31. Jahrgang. Dienstag, 2. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16587. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. August.

Katkow's Tod.

Der Prinz von Coburg scheint sich allen Ernstes in Bereitschaft zu setzen, die Thronfahrt nach Sofia anzutreten, wo auch die bulgarischen Regenten, nachdem sie Varna verlassen, am 4. August wieder eintreffen werden. Der Telegraph fügt der Meldung von den Reisezurüstungen des Coburgers bei, bereits werde — der Hofstaat des Prinzen gebildet. Das ist, zusammen mit der Thatsache, daß das Maß zu einer bulgarischen Generalsuniform schon vor einiger Zeit genommen ist, offenbar von erheblicher Beweiskraft, und es beginnt vielleicht demnächst ein ganz interessantes Schauspiel, dem das europäische Publikum indessen wohl noch mehr Interesse zuwenden würde, wenn dasselbe nicht auch von den französischen Schuß- und anderen Affären prickelnder Natur zeitweise beansprucht würde. Was aber heute alles dies völlig in den Hintergrund drängt, das ist des Todes Mäharbeit, die soeben wieder eine der namhaftesten Persönlichkeiten Europa's gefällt hat.

Katkow's Tod wird nicht nur in Rußland, sondern in ganz Europa, in der Welt heute das erste Thema jeder politischen Discussion abgeben. Tiefe Trauer wird vor allem herrschen in den Kreisen des Panslavismus, dessen eigentliches Oberhaupt der Verstorbene war. In ihm personificirte sich gewissermaßen der innerste Kern dieser Richtung, welche im russischen Reiche gar oft eine Wirksamkeit entfaltete, die sich stärker erwies als selbst des Kaisers Kraft. Der Panslavismus hatte eine bedeutende Machtstellung schon unter dem vorigen Zaren errungen, der sich von ihm z. B. den letzten Türkenkrieg aufzwingen lassen mußte; unter seinem Nachfolger, dem 3. Alexander, dem nichts eigen ist von seines Vaters Energie und zielbewußter Klarheit des Handelns, dehnten sich die Einflüsse des Panslavismus oft in bedrohlicher Weise aus, und wenn man Herrn Katkow, dessen Leitartikel in der „Moskauer Zeitung" für die Panslawisten dogmatische Bedeutung gewonnen, zuweilen den panslavistischen Nebenkaiser genannt hat, so hat man die Dinge nur beim richtigen Namen genannt. Thatsache ist es, daß die „Moskauer Ztg." wenn sie sich im Gegensatz zu den Petersburger Officiösen befand, oft Recht behielt, und daß das Ausland häufig gar nicht wußte, ob man sich mehr an die Erklärungen der officiellen Regierung in Petersburg oder an die des Moskauer Gewaltigen zu halten habe.

Durch diese eigenthümliche Stellung Katkows ist eine Unsicherheit in die Verhältnisse gekommen, die weitreichende Consequenzen auf die ganze Constellation der europäischen Politik haben mußte. Dieses Moment, zusammen mit der Unzuverlässigkeit des Zaren, hat der Welt oft schwere Sorgen verursacht und mehr wie jeder andere Umstand die Arbeit der Diplomatie erschwert. Das Verhältniß Katkows zum Zaren und das Maß seines Einflusses auf den Gang der russischen Diplomatie stand stets wie eine dunkele Wolke am Firmament, um so weniger Vertrauen erweckend, je undurchdringlicher sie war. Erst jüngst sahen wir einen heftigen Kampf zwischen den zwei Richtungen, deren eine von Katkow, die andere von dem Minister v. Giers repräsentirt ist, sich abspielen. Giers hatte den Versuch unternommen, die Fesseln des Moskowiters abzustreifen, und die Alternative gestellt, seinen Willen gegen den Katkows gelten oder ihn gehen zu lassen. Nach langem Ringen hieß es, daß er gesiegt habe. Das war richtig. Aber es war nur ein Pyrrhussieg; Katkow war keineswegs vernichtet und den Meldungen von harten Tadelsworten seitens des Zaren folgten solche von ostentativen Auszeichnungen für das panslavistische Oberhaupt, so daß aus Giers' jetzigem Triumph eine sichere Garantie nicht zu schöpfen war, daß auch für alle Zukunft Giers' deutschfreundliche Richtung die Oberhand behalten werde.

Namentlich in Frankreich hat man diesen Umstand zu verwerthen gewußt; er bildete den Hauptpfeiler in dem Gebäude der Hoffnungen und Entwürfe der Rufer nach Revanche. Auf Katkow baute man bei dem Sehnen nach der russischen Allianz. Katkow hat man wohl nirgends mehr geschmeichelt, als in der französischen Patriotenliga; und Katkow zu gewinnen, zog ja einst Hr. Deroulede selbst nach Rußland. Wenn irgendwo außerhalb Rußlands, wird daher Katkows Abscheiden in diesen Kreisen unseres westlichen Nachbarlandes beklagt werden, und wenn Deroulede dem verblichenen „Freunde Frankreichs" einen trauernden Nachruf widmen wird, wenn er zornig das Schicksal anklagen wird, weil es das verhaßte Deutschland durch das Hinwegraffen von dessen größten Feinden so sehr begünstigt, wenn er an den großen Gambetta erinnern wird, der in's Grab stieg, ohne die „Revanche" zu erleben, wenn er der Skobelew und Aksakow gedenkt, die der Tod hinwegnahm, bevor sie ihrem Hasse gegen Deutschland Hand in Hand mit Frankreich thätlichen Ausdruck zu geben vermocht, wenn der Wortführer der ohnehin schon im Niedergange begriffenen französischen Patriotenliga dann auf Katkow übergeht, mag er wohl in Horazens Worte ausbrechen, die derselbe dem um seinen Bruder trauernden Hannibal in den Mund legte:

Occidit, occidit
spes omnis et fortuna nostri
nominis Hasdrubale interempto.

Die Alters- und Invalidenversorgung.

Widerspruchsvolle Mittheilungen über die Alters- und Invalidenversorgung, welche in den letzten Tagen durch die Presse gingen, veranlassen eine officiöse Correspondenz, über den Stand dieser gesetzgeberischen Frage folgendes mitzutheilen: Die Grundzüge zu dem Gesetzentwurf über die Alters- und Invalidenversorgung sind nebst einer eingehenden Denkschrift mit Berechnungen 2c. am 4. Juli bereits an die Bundesregierungen zur Begutachtung mit dem Ersuchen um vorläufige strenge Secretirung versendet worden. Die gutachtlichen Aeußerungen der Einzelregierungen dürften gegen Mitte September oder Anfang Oktober spätestens zu erwarten sein. Die Grundzüge sollen äußerem Vernehmen nach so eingehend ausgearbeitet sein, daß, die Zustimmung der Bundesregierungen im allgemeinen und zu den Hauptpunkten vorausgesetzt, die Ausarbeitung des Gesetzentwurfes selbst nur sehr kurze Zeit in Anspruch nehmen würde. Die eingehenden Mittheilungen, die vor einigen Tagen durch die Zeitungen gingen, waren der Fachschrift „Die Berufsgenossenschaft" entnommen und dürften aus einer Zeit stammen, wo die letzte Hand an die Aufstellung der Grundzüge gelegt wurde.

„Die Volkstribüne".

Das mit einiger Spannung erwartete neue socialdemokratische Wochenblatt in Berlin, „Die Volkstribüne" ist nunmehr erschienen und hat in seiner ersten Nummer im wesentlichen die Zusage erfüllt, in mehr wissenschaftlichem Tone die sociale Frage zu erörtern. Was es in der ersten Nummer bringt, ist nicht viel, unterscheidet sich aber von anderen Preßerzeugnissen mit demselben Zweck durch das offenkundige Bemühen, einen angemessenen Ton in der Erörterung zu finden. Das Blatt will den Fortschritt der Arbeiterschutzgesetzgebung fördern und den Ausbau der Arbeiterversicherung erstreben. Ein derartiges Organ erscheint heute nicht zum ersten Male. In der Mitte der siebziger Jahre wurde eine socialdemokratische Wochenschrift „Die Zukunft" von Zürich aus vertrieben, die als Tummelplatz zum Austrag von Meinungsverschiedenheiten unter den hervorragenderen Parteigenossen diente und mehr in nicht-socialistischen Kreisen, als von den Arbeitern gelesen wurde. Die „Volks-Tribüne" dürfte ein Organ für Arbeiter gleichfalls kaum werden, der Arbeiter braucht, um sich für ein Blatt zu interessiren, einen scharfen aggressiven Ton; für Erörterungen akademischer Natur hat er keine Neigung.

Eine Erklärung des Herausgebers, des bisherigen Redacteurs des „Berl. Volksblatts" Max Schippel, macht kürzlich verbreitet gewesenen Gerüchte von Zwistigkeiten innerhalb der Socialdemokratie sehr wahrscheinlich. Herr Schippel hat nach seiner Erklärung nur nach langem Sträuben und unter der Bedingung, jeder Meinung im „Volksblatt" entgegenzutreten, die Herausgabe des neuen Organs unternommen. Er bittet seine Parteigenossen, nicht durch voreiliges Eingreifen eine Situation zu verschärfen, deren Schwierigkeiten sie nicht übersehen können, und spricht die Hoffnung aus, daß die jetzige Krisis zum Wohle der Partei ausschlagen werde. Es läßt sich natürlich nur vermuthen, was hier unter „Schwierigkeit der Situation" und „jetzige Krisis" zu verstehen ist. Vielfach werden sehr tief gehende Differenzen über Parteiprincipien und Taktik angenommen, während andererseits die augenblickliche Lage der Partei, in welche sie durch die Verhaftung des Centralcomités gerathen ist, in der Erklärung des Herrn Schippel verstanden wird.

Ein Berliner Blatt behauptet aus bester Quelle erfahren zu haben, daß Herr Liebknecht in die Redaction des „Volksblatts" eintreten werde und dieses somit als Organ der „schärferen Tonart" zu betrachten sei. Daß dies, wie uns unser Berliner Correspondent schreibt, sehr unwahrscheinlich. Der Möglichkeit, daß Herr Liebknecht Redacteur des „Volksblatts" wird, steht entgegen, daß dieser Parteiführer das Schicksal aller seiner früheren Fractionscollegen theilt, auf Grund des Socialistengesetzes aus Berlin ausgewiesen zu sein. Es ist nicht eben wahrscheinlich, daß man diese Verfügung aufheben werde, um dem „Volksblatt" einen tüchtigen Redacteur zu geben. So weit geht die Connivenz der Polizei doch nicht, zumal diese neben Bebel gerade Liebknecht für einen der gefährlichsten und erfolgreichsten Agitatoren zu halten allen Grund hat. Kaum weniger unwahrscheinlich klingt die Behauptung, der frühere Abgeordnete Moritz Rittinghausen werde der Nachfolger des Herrn Schippel werden. Denn Rittinghausen ist zwar nicht durch einen formellen Beschluß aus der Partei verbannt, gilt aber für definitiv abgethan, seitdem er in öffentlicher Reichstagssitzung seinen Austritt aus der Fraction damit motivirte, daß dieselbe sich auf dem Kopenhagener Congreß im Frühjahr 1880 eine Schwenkung zum Communismus gemacht habe, die er nicht billigen und mitmachen könne. Bei den Wahlen im Herbst 1884 vermochten die persönlichen Freunde Rittinghausens seine Wiederaufstellung als Candidat gegen den Willen der Parteileitung nicht durchzusetzen, und seitdem ist er für seine Partei ein todter Mann. Er war im übrigen ein sehr friedfertiger und maßvoller alter Herr, der mit der Vornehmheit des Auftretens und der umfassenden Gelehrsamkeit, die ihn auszeichnete, in die Fraction hineinpaßte. In den letzten Jahren beschränkte sich Rittinghausens Thätigkeit im Reichstage auf die Befürwortung der Literarconventionen, bei deren Berathung er mit der Sorgfalt eines classischen Philologen jede Ungenauigkeit in der Uebersetzung des fremdländischen Textes in das Deutsche zum Gegenstand einer gelehrten Erörterung machte. So darf doch nicht der Redacteur des „Berl. Volksblatts" beschaffen sein!

Der Kaiser und der Papst.

Wie schon erwähnt, hat der Kaiser dem Papst Leo XIII. neuerdings ein Geschenk anläßlich des bevorstehenden Priesterjubiläums des letzteren gesandt. Der „Osserv. rom." schreibt des näheren hierüber: „Herr v. Schlözer, Gesandter des preußischen Gesandten beim päpstlichen Stuhle, hatte am 27. Juli die Ehre, vom Papste empfangen zu werden. Er händigte demselben zu dem bevorstehenden Jubiläum ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm, sowie eine sehr kostbare Mitra ein. Letztere ist in feinster Goldstickerei mit sehr viel Kunst und Geschmack ausgeführt und besetzt mit Brillanten, Rubinen, Smaragden und Saphiren von großem Werthe. Dieses kostbare Geschenk sowohl wie die in dem eigenhändigen Schreiben enthaltenen Ausdrücke, welche den Charakter höchster Höflichkeit und Ergebenheit tragen, sind ein neuer Beweis der sehr guten Beziehungen, welche augenblicklich zwischen dem apostolischen Stuhle und dem Kaiser von Deutschland bestehen, und sind geeignet, den religiösen Frieden bei jener edlen Nation immer mehr sicher zu stellen."

Aus der officiösen Verläumderpraxis.

Amtliche Kreisblätter brachten kürzlich einen Angriff gegen die freisinnige Presse, deren Ton und Form inhaltlich immer tiefer herabsinke, so daß nicht mehr die Gründe, sondern lediglich ihr „Demagogenthum" Beachtung finde. Als Beweis dafür wurde ein angeblicher Artikel des „Reichsblatts" angeführt, aus dem einzelne abgerissene Citate gegeben wurden, und es wurden die bösartigsten Invectiven daran geknüpft. Dem „Reichsblatt" wurde ein solcher, in dem „Naumburger Kreisblatt" abgedruckter Artikel zugesandt, und es verwahrte sich in seiner letzten Nummer ernstlich dagegen, ihm Artikel zuzuschreiben, die niemals so oder ähnlich im „Reichsblatt" gestanden hatten. Die „Nordd. Allg. Ztg." nahm sich am Freitag sogleich des Kreisblatt-Artikels an; sie gab zu, daß der darin angegriffene Artikel zwar nicht im „Reichsblatt" gestanden habe; derselbe komme jedoch „thatsächlich" aus der „Nation" des Hrn. Dr. Barth und habe seiner Zeit die Runde durch einen großen Theil der deutschfreisinnigen Organe gemacht, und daran knüpfte sie neue Invectiven gegen Herrn Dr. Barth und die deutschfreisinnige Presse überhaupt. Das alles wurde am Freitag Abend von dem „Deutschen Tageblatt" nachgedruckt; die „Nordd. Allg. Ztg." brachte aber gleichzeitig eine neue Version; darnach soll der im Kreisblatt angegriffene Artikel, der zuerst dem „Reichsblatt" und dann der „Nation" zugeschrieben wurde, dem „Reichsfreund" entstammen, und an diese neue Enthüllung wurden abermals neue Invectiven geknüpft, von den alten selbstredend keine zurückgenommen. Am Sonnabend schob dann auch das „Deutsche Tageblatt" den Artikel dem „Reichsfreund" zu.

Man sieht, mit welcher Leichtfertigkeit die officiöse Presse, sich der Straflosigkeit sicher wähnend, bei ihren Verleumdungen vorgehen zu dürfen glaubt. Wo sie etwas Freisinniges findet, glaubt sie, wenn sich nach ihrer Meinung eine Verleumdung daran knüpfen läßt, garnicht nöthig zu haben, sich genau anzusehen, gegen wen sie sich wenden will, sondern sie verleumdet frisch darauf los; es kommt ihr ja doch nur auf Discreditirung der freisinnigen Partei an, und ihr ist es egal, woran sie diese knüpft. Diese Praxis befolgen kleine Kreisblätter in der Provinz, wie die großen officiösen Blätter in Berlin. Was würde wohl den oppositionellen Blättern geschehen, wenn sie so leichtfertig bei ihrer Kritik verführen?

Die französische Probemobilisirung.

Nach einem in Saint-Brieuc erscheinenden conservativen Blatte, der „Indépendance bretonne", hat man allen Grund zu der Vermuthung, daß das zehnte Armeecorps für die Mobilmachung ausersehen ist und die Manöver in der Region von Cherbourg nach Morlaix, die auf der einen Seite von dem Ocean begrenzt ist, stattfinden werden. Abgesehen davon, daß diese Wahl jedem Vorwand zu Beschwerden von Grenznachbarn zuvorkäme, ist der Geschäftsverkehr in jener Gegend minder lebhaft als in anderen Landestheilen, und die Ernten wären Anfangs September schon überall eingeheimst, was für die zu entrichtende Entschädigungssumme eine gewisse Bedeutung hätte. Nach dem genannten Blatte sollen in der letzten Zeit zahlreiche Offiziere die Region besucht, Pläne aufgenommen und berichtigt haben.

Ueber Stanley's Expedition

läßt sich der Afrikareisende Oskar Baumann, der Gefährte des Dr. Lenz, in der „N. fr. Pr." aus. Die oberen Congogebiete zeigen dicht bewaldetes, sehr wasserreiches Terrain; zweifellos ist, daß eine Verproviantirung größerer Menschenmengen immer auf Hindernisse stoßen muß. Eine besondere Hungersnoth ist dazu gar nicht nothwendig, die ziemlich dichte Einwohnerschaft jener Striche pflanzt eben nur genau so viel Maniok, Bananen 2c., als sie zum eigenen Gebrauche benöthigt, und ist auf die Verpflegung großer Expeditionen nicht vorbereitet.

Daß übrigens Stanley die Lösung der Magenfrage leicht genommen habe, läßt sich nicht behaupten. Einer seiner jetzigen Gefährten, Mr. Rose Trupp, den ich in Lissabon im April dieses Jahres traf, erzählte mir, daß er gerade die Schwierigkeiten der Ernährung als die größten zu überwindenden betrachte. Uebrigens dürfte die Verpflegung eine weit leichtere sein, sobald die Expedition den Stanleyfällen nahe gekommen ist, dort existiren ertragsfähige Plantagen der Araber, welche ja auch für ihre Tausende von Soldaten und Sklaven stets zu sorgen haben. Daß von den Arabern selbst eine feindliche Haltung zu erwarten sei, so lange Stanley mit Tibbo-Tib befreundet bleibt, ist nicht anzunehmen. An den Stanleyfällen kennt man nur einen Scheikh: Tibbo-Tib. Alle Araber dortselbst sind seine Untergebenen, alle Schwarzen seine Sklaven. Der schlaue Araber, von dem nichts weniger zu erwarten ist, als daß er sich selbst ins Fleisch schneidet, weiß übrigens sehr genau, weshalb er seinem amerikanischen Freunde beisteht. Nicht nur ist ihm jetzt ein regelmäßiges Gehalt und völlige Ungestörtheit vom Congostaate zugesagt, auch die Elfenbeinschätze, die auf dem Zuge vom Congo zum Nil sicher zu erwarten sind, sollen sein Eigenthum sein. Verpflichtungen für die Zukunft übernimmt er keine, ja selbst wenn der Handel nach Westen abgelenkt werden sollte, so bliebe Tibbo-Tib doch der unumschränkte Herr der Stanley-Fälle und würde eben nur statt vom Osten, vom Westen her den reichen Erlös seines verkauften Elfenbeins beziehen. Und anderen Handel als mit Elfenbein und Sklaven kennt Tibbo-Tib eben nicht. Eine ernstliche Meuterei ist unter Stanley's Mannschaft nicht zu erwarten. Die Zanzibariten, welche jetzt unter ihm dienen, kennen ihn seit Langem, Viele von ihnen, ja die Meisten, mögen schon früher einmal in seinem Dienste gestanden sein. Zart mag er ja seine Leute nicht behandeln, doch weiß ich aus Erfahrung, daß alle Schwarzen, die unter ihm dienten, ihn zwar fürchteten, aber keineswegs haßten. Uebrigens wären die ihres Führers beraubten Leute rettungslos verloren, sobald die Patronen zu Ende gingen. Von Eingeborenen und Arabern haben sie nur Sklaverei zu erwarten, und auch in den Stationen des Congostaates dürfte man mit den Mördern Stanleys kurzen Prozeß machen.

Wenn sich — wie wir nicht zweifeln — die Nachricht aus Maladi nicht bewahrheiten sollte, so können wir immerhin hoffen, daß die Expedition von den Stanley-Fällen oder der Aruwimimündung ab rascher vorwärts kommen werde. Ohne Blutvergießen und Kämpfe gegen die Anhänger des Mahdi wird man freilich nicht nach Wadelaï am oberen Nil gelangen und Emin Pascha befreien. Doch Stanley, den seine Energie und Kühnheit noch nie im Stiche gelassen, wird wohl auch diesmal, auf so starke Mannschaft gestützt, zum Ziele gelangen.

Deutschland.

* **Bad Gastein**, 1. August. Der Kaiser machte heute nach dem Bade abermals einen Spaziergang auf dem Kaiserwege. Gestern Abend hatte der Kaiser bei der Gräfin Lehndorff den Thee eingenommen. — Die Großherzogin von Sachsen-Weimar trifft am 6. d. M. zum Kurgebrauch hier ein.

* **Berlin**, 1. August. Der **Verein für evangelische Mission in Kamerun**, der seinen Sitz in Stuttgart hat, hat neuerdings ein Schreiben des Auswärtigen Amtes in Berlin erhalten, laut welchem der Kaiser mit Interesse von dem anerkennenswerthen Zwecke des Vereins Kenntniß genommen und zur Unterstützung der Bestrebungen desselben bestimmt hat, daß dem Vereine behufs Förderung des Missionswerks in Kamerun ein einmaliger Beitrag von 3000 Mk. gewährt werde. Die Anerkennung und Förderung, welche das von dem Vereine vertretene Missionswerk hiernach auch an höchsten Stellen findet, dürfte demselben zahlreiche Mitglieder und Freunde zuführen, welche dazu beitragen, daß die selbst solchen reichen Gaben gegenüber immer noch sehr beträchtlichen Kosten der Kamerunmission im voraussichtlichen Jahresbetrag von etwa 40 000 Mark aufgebracht werden. Zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen und Gaben ist bereit der Rechner des Vereins: Staatskassenbuchhalter Oehler in Stuttgart, Olgastr. 57.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Kronprinzen und Erzherzog Rudolf von Oesterreich ist von unserem Kaiser das Kreuz der Großcomthure des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **[Neuer Kanzler von Kamerun.]** Nicht an Stelle des jetzigen Gouverneurs, sondern des dermaligen Kanzlers von Kamerun wird Herr Zimmerer treten. Der „K. Z." wird von hier gemeldet: „An Stelle des Kanzlers von Kamerun, v. Puttkamer, der demnächst in eine andere Stellung im Reichsdienste treten wird, wird schon in nächster Zeit der bairische Landgerichtsrath Zimmerer in München sich nach Kamerun begeben, um dort zunächst den zur Zeit auf Urlaub befindlichen Gouverneur Frhrn. v. Soden zu vertreten und dann unter demselben im Kamerungebiet thätig zu sein."

* **[Die letzten beiden Staatspfarrer.]** Zu der jüngst von uns über diesen Gegenstand gebrachten Mittheilung schreibt der frühere Staatspfarrer Sterba dem „B. Tagebl.":

„Ich hatte zufällig vor einigen Monaten die Ehre, mit Herrn Probst Lisak aus Schrotz über seine Freiresignirung auf sein Parrbeneficium zu plaudern. Herr Lisak erklärte, daß er seit Jahr und Tag nichts Dringenderes wünsche, als die Erlösung von seiner unhaltbaren und seit Beendigung des Culturkampfes äußerst ungemüthlichen Stellung; daß sein Kirchenvorstand auch die Höhe des von ihm geforderten Emeritengehalts als durchaus berechtigt anerkannt habe, daß aber der Kirchenvorstand wahrscheinlich betreffs des entsprechenden Staatszuschusses zu einem annehmbaren Endabschluß nicht gelangen könne und darum die ganze Angelegenheit zu seinem größten Leidwesen so lange in der Schwebe bleibe. Aehnlich wird es wahrscheinlich auch mit dem Probst Brenk in Kosten sich verhalten. Seitdem Fürst Bismarck den katholischen Priester in seiner parlamentarischen Schneidigkeit einfach als Offizier des Papstes erklärt und die Staatspfarrer dementsprechend als Männer hingestellt hat, die sich leider durch staatliche Einwirkung gegen ihren obersten Kriegsherrn aufrührerisch machen ließen, seitdem kann den betreffenden Regierungsbeamten ein besonderes Entgegenkommen gegen diese „Abtrünnigen der päpstlichen Heeresfahne" nicht zugemuthet werden, und die ungeheuren Summen der während des Culturkampfes angesammelten Sperrgelder, die demnächst in die bischöflichen Residenzen übersandt werden dürften, bleiben für diese „Verräther", die das Volk sonst die „Märtyrer des Culturkampfes" nennt, verschlossen."

* **[Getreidezollpetition.]** Wenn der Herr Reichskanzler seinen Urlaub angetreten hat, so verbittet er sich jedesmal die Zusendung von Schriftstücken, die an ihn in amtlicher Eigenschaft gelangen. Es scheint aber doch einigermaßen auf deren Inhalt anzukommen, ob darauf reagirt wird. Kürzlich ist eine Petition an ihn gelangt, unterzeichnet von S. Seligsohn, Paul Boas u. Gen., elf Geschäftsleuten aus Bromberg, Nakel und Umgegend, welche es sehr eilig mit der Erhöhung der Getreidezölle haben, die nach der Ansicht der Herren S. Seligsohn und Genossen schon in den ersten Herbstmonaten in Kraft treten müsse. Und heute Abend steht diese Petition schon in der „Nordd. Allg. Ztg.", als „Zeichen der Zeit", wie die „Nordd. Allg. Ztg." mit Recht sagt.

* **[Lotterieausspielungen.]** Nachdem in den letzten Jahren verschiedene der von Ausstellungs-Comités, Vereinen u. s. w. ins Werk gesetzten Lotterieausspielungen den Veranstaltern keinen oder

doch wenigstens keinen angemessenen Gewinn gebracht haben, weil das Publikum, durch schlechte Erfahrungen vorsichtig gemacht, sich gegen den Ankauf der meist in übermäßig großer Zahl ausgegebenen Loose mehr oder weniger ablehnend verhielt, scheinen derartige Privatlotterien jetzt seltener veranstaltet zu werden. Es läßt sich dies aus dem geringen Ertrage schließen, welchen die Stempelabgabe für Loose von Privatlotterien im ersten Quartale des laufenden Statsjahres gebracht hat; nach der veröffentlichten amtlichen Feststellung sind nämlich nur 80 203 Mk. aufgekommen, während die Einnahme im gleichen Zeitraum des Vorjahres 293 979 Mk. betragen hat.

Posen, 1. August. Der Aufsichtsrath der Posener **Sprit-Actiengesellschaft** hat beschlossen, der am 10. September stattfindenden Generalversammlung, nach Abschreibungen von 85 000 M, die Vertheilung einer Dividende von 10 %, die Dotirung des Reservefonds mit 43 500 M und der Specialreserve mit 30 000 M, ferner die erstmalige Dotirung des Hilfsfonds für Beamte und Arbeiter mit 15 000 M vorzuschlagen.

Groß-Gerau, 29. Juli. Der mysteriöse Zettel, welcher zu einer Reihe von Sicherheitsvorkehrungen bei der Fahrt des **Extrazuges des deutschen Kaisers** über die Strecke Mainz-Darmstadt Veranlassung bot, ist jetzt Gegenstand einer strafrechtlichen Untersuchung.

* **Aus Ems** wird dem „Frkf. Journ.“ gemeldet, daß der Kronprinz mit kleinem Gefolge am 16. August zur Nachkur dort eintreffen und im Kurhause absteigen werde.

* **Aus München**, 30. Juli, melden die „N. N.:“ „Der **Prinz-Regent** erstattete gestern Nachmittags 4 Uhr in Begleitung des Grafen Lerchenfeld dem zur Zeit im Hotel Bellevue dahier weilenden Herzog von Nassau einen längeren Besuch. Der Prinz war in der Uniform als Feldzeugmeister. Etwas später fuhr der Herzog von Nassau in Begleitung seines Cavaliers, Rittmeisters Graf Wolff Metternich, zu einer Gegenvisite in die Residenz. Der Herzog war in der Uniform als Chef seines österreichischen Infanterie-Regiments. Der Herzog von Nassau kehrte gestern Abend nach Hohenburg zurück.“ Wenn die Mittheilungen über den verzweifelten Gesundheitszustand des Königs von Holland richtig sind, wird der Herzog in nicht allzu langer Zeit wieder souveräner Fürst als Großherzog von Luxemburg.

München, 1. August. Die **Kaiserin von Oesterreich** ist heute früh aus England hier eingetroffen und alsbald nach Bad Kreuth weitergereist. (W.T.)

Oesterreich-Ungarn.

* **[Ungarisches Civilehegesetz.]** Die ungarische Regierung beabsichtigt, dem Reichstage neuerdings ein Civilehegesetz vorzulegen.

Rußland.

Petersburg, 1. August. Die Staatseinnahmen betrugen bis zum 1. Mai d. J. 231 500 000 Rubel gegen 206 800 000 Rubel im gleichen Zeitraum des Vorjahres und die Ausgaben 242 000 000 Rbl. gegen 242 800 000 Rbl. in der gleichen Periode des Vorjahres.

Wie die „Börsenzeitung“ wissen will, wäre die Reichsbank infolge des gestern veröffentlichten kaiserlichen Ukas wegen Tilgung der Schuld der Reichsbank für temporär emittirte Creditbillete beauftragt, die in ihrem Portefeuille befindlichen Pfandbriefe der Adels-Agrarbank für 53 Millionen und von der Staatsrente von 1884, 1885 und 1886 für 125 Millionen zu realisiren. (W. T.)

Kalisch, 1. August. Die hier wohnenden israelitischen Kaufleute und Handlungsgehilfen **ausländischer Unterthanschaft** haben bei der hiesigen Rechnungskammer (Palata) die schriftliche Erklärung abgeben müssen, daß sie zu Neujahr ihre Geschäfte schließen resp. ihre Stellungen aufgeben werden. Einem jüdischen Spediteur an der Grenzkammer Szczypiorno, der deutscher Unterthan ist, wurde die Berechtigung zur Waarenspedition bereits abgenommen, trotzdem derselbe ein Gildenpatent 1. Klasse bis Neujahr gelöst hat. (P. Z.)

Von der Marine.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kanonenboot „Cyclop“ Poststation: Kamerun. — Panzer-Fregatte „Friedrich Karl“ bis 5. August Kiel, dann bis 9. Swinemünde, vom 10. bis 14. August Zoppot, vom 15. ab Memel. — Kreuzer „Habicht“ Kamerun. — Aviso „Loreley“ Konstantinopel. — Kreuzer-Corvette „Luise“ bis 14. August Swinemünde, vom 15. ab Neufahrwasser. — Panzerfahrzeug „Mücke“ Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus“ Zanzibar. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Bismarck“, „Carola“, „Olga“, „Sophie“) Poststation: bis 8. August Apia (Samoa-Inseln), dann Hongkong. — Kreuzer „Albatroß“ Sidney (Australien). — Kreuzer „Möwe“ — Kanonenboot „Hyäne“ St. Vincent. — Corvette „Nixe“ Poststationen wie oben bei „Friedrich Karl“. — Kanonenboot „Wolf“ Hongkong. — Kreuzer „Adler“ Sidney (Australien). — Panzer-Corvetten „Hansa“ und „Sachsen“ Poststationen wie bei „Friedrich Karl“. — Aviso „Falke“ Cuxhaven. — Panzerschiffe „König Wilhelm“, „Kaiser“ und „Oldenburg“, Aviso „Pfeil“ bis 14. August Zoppot, dann Kiel. — Kanonenboot „Iltis“ Hongkong. — Segelfregatte „Niobe“ bis 14. August Kopenhagen, dann Zoppot. — Kreuzer-Corvette „Ariadne“ bis 7. August Lissabon, dann Cadiz (Spanien). — Aviso „Blitz“, Torpedoboot „Jäger“ und beide Torpedoboots-Divisionen Danzig. — Schulgeschwader (Fregatten „Stein“, „Prinz Adalbert“, „Gneisenau“, „Moltke“) bis 5. August Kiel, dann 9. August Danzig.

V **Kiel**, 1. August. Nachdem das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe“ am Freitag, von England kommend, hier eingetroffen ist, sind sämmtliche Schiffe des **Ostsee-Geschwaders** auf der hiesigen Rhede vereinigt. „Nixe“ verließ am 15. Juni v. J. Kiel und hat auf der Ausreise die Häfen von Plymouth, Madeira, St. Vincent auf den Cap Verdischen Inseln, Bahia, Port of Spain auf Trinidad, Barbados, Dominika und St. Thomas angelaufen. Am 3. Februar trat „Nixe“ die Heimreise aus Westindien an und traf nach 22tägiger Fahrt in Castletown Bere auf Irland ein. Seitdem hat das Schiff nacheinander die Häfen von Queenstown, Lissabon, Gibraltar, Falmouth, Dartmouth und Cowes auf der Insel Wight besucht. Es dürfte noch zu erwähnen sein, daß „Nixe“ an der englischen Jubiläums-Flottenrevue auf der Rhede von Spithead theilgenommen hat. „Nixe“, bekanntlich in Danzig erbaut, hat sich während seiner reichlich 13monatlichen Abwesenheit als ein tüchtiger Segler erwiesen, und bei Ankunft des schmucken Schiffes im Heimathshafen hatten sich hunderte von Angehörigen und Befreundeten der Mannschaft am Strande eingefunden, um die Heimkehrenden zu bewillkommnen. „Nixe“ tritt, wie bekannt, dem Ostsee-Geschwader bei. Nach Auflösung dieses Geschwaders übernimmt es die Functionen eines Wachschiffes für Wilhelmshaven. Das seitherige Wachschiff „Friedrich Karl“ wird alsdann abrüsten. Das Ostseegeschwader tritt hier nächsten Sonnabend zusammen und es schifft sich an diesem Tage der Commodore, Capitän zur See Deinhard am Bord des „Friedrich Karl“ ein. Am Montag, den 8. August, geht das Geschwader zusammen mit dem Schulgeschwader nach Danzig, verbleibt dort bis zum 14. August, um alsdann zusammen mit dem ganzen Manövergeschwader die dortige Rhede zu verlassen und zunächst nach Memel zu gehen. — Außer den Schiffen der beiden obenerwähnten Geschwader liegen nur die Panzer des Reservegeschwaders, das Torpedoschulschiff „Blücher“ und der Tender „Ulan“, der Aviso „Greif“ und einige Torpedoboote auf dem Strom.

Am 3. August: S.-A. 4,18 S.-U. 7,53; **Danzig, 2 August.** (Vollmond.)

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 3. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach veränderlich, wolkig und bedeckt bei frischer bis starker Luftströmung; kühlere Temperatur mit Regenfällen und elektrischen Entladungen.

* **[Von der Flotte.]** Die aus dem Aviso „Blitz“, den beiden Divisionsbooten und 11 Torpedobooten bestehende **Torpedo-Flottille** führte gestern vor Zoppot eine Reihe von Evolutionen aus und ging dann nahe dem Seestege vor Anker. Gegen Abend verließ sie ihren Ankerplatz wieder, manövrirte einige Zeit, und während das von seiner Uebungsfahrt nördlich von Hela zurückgekehrte **Panzergeschwader** in die Bucht von Gdingen ging, wo heute von 9 Uhr Vormittags ab das erste Landungs-Manöver stattfand, fuhr die Torpedo-Flottille Abends in den Hafen von Neufahrwasser. Zu dem Landungs-Manöver begab sich von Zoppot und Umgegend aus ein endloser Wagenpark sowie eine große Anzahl von Segelböten mit Zuschauern dorthin. Um 3 Uhr ging das Panzergeschwader nach Hela zu in See, während die Torpedo-Flottille, die an dem Landungs-Manöver nicht theilgenommen hatte, vor Zoppot manövrirte.

Für die **großen Schlußmanöver** des Geschwaders sind jetzt die Dispositionen wieder etwas geändert. Danach werden sowohl das Schulgeschwader wie das Ostseegeschwader erst am 9. oder 10. August auf die hiesige Rhede kommen. Die vier Kreuzerfregatten des Schulgeschwaders („Stein“, „Prinz Adalbert“, „Gneisenau“ und „Moltke“) sind jetzt im Hafen von Kiel beisammen, wo sie bis 5. August Einzelschießübungen abhalten. Erst am letztgenannten Tage tritt das Geschwader zusammen und es übernimmt dann Contre-Admiral v. Kall an Bord der Fregatte „Stein“ das Commando über die vier Schiffe. An demselben Tage tritt auch das combinirte Ostseegeschwader („Friedrich Karl“, „Hansa“, „Sachsen“, „Nixe“) unter Befehl des Capitän zur See Deinhardt zusammen. Am Montag, 8. August, gehen beide Geschwader zum Theil via Swinemünde, nach der Danziger Rhede, wo sie bis 15. August zur Theilnahme an den großen Flottenmanövern verbleiben. Am 15. verlassen sowohl diese beiden wie das Panzer- und das Torpedo-Geschwader die Danziger Rhede. Das Schulgeschwader kehrt dann nach Kiel zurück, um nach Uebernahme von Munition und Kohlen am 28. August nach Wilhelmshaven zu gehen. Nach Beendigung der Flottenmanöver in der Nordsee tritt das Schulgeschwader Mitte September die Reise nach Nordatlantic und Westindien an. Das Ostseegeschwader geht am 15., eventuell schon am 14. August nach Memel. (Siehe auch „Schiffsbewegungen“.)

Nach heute hier eingegangener Mittheilung befindet sich das Kadettenschulschiff „Niobe“, von Drontheim in Norwegen kommend, auf der Reise nach Kopenhagen, von wo aus das Schiff demnächst nach Zoppot in See geht. Vom 15. August ab hat „Niobe“ Zoppot zum Postort. — Ferner trifft am 15. August die Kreuzer-Corvette „Luise“ in Neufahrwasser ein.

* **[Corvette „Nymphe“.]** Durch eine aus Gastein vom 21. Juli datirte Cabinets-Ordre hat der Kaiser bestimmt, daß die Glattdeck-Corvette „Nymphe“ aus der Liste der **Kriegsfahrzeuge gestrichen** werde. Ueber die weitere Verwendung des Schiffes hat der Chef der Admiralität zu bestimmen. Die „Nymphe“ ist zu Anfang der 1860er Jahre auf der kaiserlichen Werft zu Danzig, und zwar als die vierte der daselbst hergestellten Holz-Schraubencorvetten, als die erste sog. Glattdeck-Corvette, gleichzeitig mit der Voll-Corvette „Vineta“ erbaut, war somit das älteste noch im Dienst befindliche Schiff. Eine rühmliche That vollbrachte die „Nymphe“ gerade heute vor 17 Jahren, wo sie, im Hafen von Neufahrwasser liegend, unter Capitän Weickhmanns Führung einen geschickten nächtlichen Ausfall gegen das im Putziger Wiek ankernde französische Panzergeschwader machte, dem sie durch einige Breitseit-Salven den Aufenthalt auf unserer Rhede derart verleidete, daß es hier nicht mehr in Sicht kam.

* **[Zuckerverschiffungen in Danzig.]** Vom 15. bis 31. Juli sind über Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden 76 280 Zollcentner, und zwar nach England 27 480, nach Hamburg 19 000 Zollcentner, nach inländischen Raffinerien 29 800 Zollcentner. Der Gesammt-Export in der Zeit vom 1. August bis 31. Juli betrug 1 761 874 Zollcentner (gegen 1 152 318 Zollcentner in der gleichen Zeit des Vorjahres). — Die Vorräthe in Neufahrwasser betrugen Ende Juli 110 582 Zollcentner Rohzucker (gegen 238 564 Zollcentner Ende Juli 1886). Angekommen sind in dieser Campagne in Neufahrwasser 1 633 892 Zollcentner Rohzucker (gegen 1 305 460 Zollcentner in der gleichen Zeit v. J.) — **An russischem Krystallzucker** sind bis Ende Juli 61 215 Zollcentner ausgeführt und 3500 Zollcentner auf Lager geblieben.

* **[Herr Finanzminister v. Scholz]** speiste gestern Mittag 2 Uhr in Gemeinschaft mit dem Provinzial-Steuerdirector Herrn Girth und dem Assessor Köhler im Englischen Hause und fuhr nach dem Diner, begleitet von Hrn. Oberpräsidenten v. Ernsthausen, Hrn. Landesdirector Dr. Wehr und Hrn. Landrath v. Gramatzki, nach Plehnendorf und Neufahrwasser. Heute Vormittag besichtigte der Minister das Franziskanerkloster, die Victoriaschule und die Synagoge und nahm alsdann den Artushof in Augenschein. Heute Nachmittag 4¼ Uhr fährt Herr v. Scholz nach Marienburg, um das dortige Schloß zu besichtigen. Mit dem Nacht-Courierzug am Abend fährt dann der Minister von Marienburg direct nach Berlin zurück.

* **[Ueberschüsse aus den Getreidezöllen.]** Auf Grund des bekannten Hüneschen Gesetzentwurfs wird aus den Erträgen der Getreidezölle pro Etatsjahr 1886/87 die Stadt Danzig 24 784 Mk., die Stadt Elbing 6186 Mk. erhalten. Von den ländlichen Kreisen erhalten: Marienburg 19 203, Danzig 17 102, Pr. Stargard 12 751, Neustadt 9670, Elbing 9401, Carthaus 7576 und Berent 6750 Mk.

* **[Zum Kaiser-Manöver.]** Während des diesjährigen Manövers der 2. Division werden keine besonderen Cantonnements-Lazarethe errichtet werden, dagegen ist die Militärbehörde mit den Magistraten bezw. Landrathsämtern in Heiligenbeil, Elbing, Wormditt und Mehlsack wegen Benutzung der dortigen Stadtlazarethe in Verbindung getreten und finden die beim Manöver erkrankten Militärpersonen hier Aufnahme. Die ärztliche Behandlung geschieht durch die dortigen Lazarethärzte.

♎ **[Zum Manöver.]** Bei der gestern bei der Intendantur der 2. Division abgehaltenen Submission wegen Verdingung von im Ganzen 13 ein-, 297 zwei-, 45 drei- und 188 vierspännigen Vorspannwagen zur Abholung der Biwaks-Bedürfnisse aus den während des Manövers zu etablirenden Cantonnementsmagazinen waren nur zwei Submittenten aus Mühlhausen erschienen; da dieselben aber nicht die nöthigen Papiere über ihre Leistungsfähigkeit beigebracht hatten, so wurde ihnen der Zuschlag nicht ertheilt und es werden die Fuhren, wie in den Vorjahren, wahrscheinlich im Wege der Requisition beschafft werden.

♎ **[Theologen-Prüfung.]** Bei dem hiesigen Consistorium finden vom 8. bis incl. 12. d Mts die Theologen-Prüfungen statt. Es haben sich 10 Examinanden zur ersten und 2 zur zweiten Staatsprüfung gemeldet.

* **[Stempelfreiheit von Attesten.]** Ueber die Frage, ob die zur Erlangung von Wandergewerbescheinen und Legitimationskarten für Handlungsreisende erforderlichen Atteste stempelpflichtig sind, ist von den zuständigen Ministern dahin Bestimmung getroffen, daß die polizeilichen Atteste über das Nichtvorhandensein der im § 57 unter 1—4 der Reichsgewerbeordnung bezeichneten Versagungsgründe stempel- und kostenfrei zu ertheilen sind.

* **[Apothekenkauf.]** Hr. Apotheker Richard Loewi aus Breslau hat die hiesige Elephanten-Apotheke (Breitgasse 15), Hr. Apotheker Robleder die Heintze'sche Apotheke auf Langgarten käuflich übernommen.

* **[Gefährdung von Anpflanzungen.]** In den Birkenstämmchen des Schulgartens in Neufahrwasser wurden im vorigen Jahre Bohrwürmer, sog. Weidenbohrer entdeckt, welche eine Länge bis zu 4 Zoll und eine Stärke von ¾ Zoll erreichten und einige Stämmchen derart durchbohrt hatten, daß sie umbrachen. Zu ihrer Bekämpfung wurde Leinöl angewendet, welches mit einer Spritze in die Bohrlöcher eingedrückt wurde, und es konnten die dadurch zum Vorschein kommenden Thiere beseitigt werden. Kürzlich sind nun diese Bohrwürmer in der Eschen-Allee der Weidengasse entdeckt und sofort die erforderlichen Maßnahmen zur Vertilgung derselben ergriffen worden.

* **[Circus Schumann.]** Nach telegraphischer Meldung aus Posen trifft der Circus Schumann am Freitag, den 5. August, mittels Extrazuges hier ein und wird am Sonnabend, 6 August, die Vorstellungen beginnen. Der Marstall des Hrn. Schumann enthält 95 Pferde, die Kunstreitergesellschaft des Hrn. Sch besteht aus 120 Personen.

* **[Eröffnung der niederen Jagd.]** Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 hat der hiesige Bezirksausschuß beschlossen, daß die Jagd auf Rebhühner, Wachteln, Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen am 25. d. Mts. und auf Hasen am 15. k. Mts. wieder beginnt. Diese Termine entsprechen den in den benachbarten Regierungsbezirken festgesetzten.

* **[Lotterie-Gewinn.]** Der zweite Hauptgewinn der preußischen Klassenlotterie von 300 000 M ist auf 135 420 in die Collecte des Herrn Ed. Schmidt zu Königsberg gefallen. Die glücklichen Gewinner sind mehrere Pferdebahn-Controleure und Unterbeamte der Cranzer Eisenbahn; außerdem entfallen auf einen hiesigen Restaurateur 30 000 M. Ein Gepäckträger ist auch so glücklich, von nun ab über ca. 30 000 M verfügen zu können, während kleinere Antheile des Dreimalhunderttausenders noch auf zwei Wittwen, zwei Gepäckträger und einen Maschinisten entfallen.

* **[Sittlichkeitsverbrechen.]** Heute Vormittag wurde der Arbeiter W., hinterm Lazareth wohnhaft, wegen eines Verbrechens, begangen an seiner leiblichen 11jährigen Tochter, verhaftet.

♎ **[Feuer.]** Gestern Abend 9½ Uhr war bei einem Pfefferküchler in der Kl. Krämergasse Nr. 4 ein Schornsteinbrand entstanden, den die herbeigerufene Feuerwehr schnell löschte.

[Polizeibericht vom 2. August.] Verhaftet: 1 Lehrling, 1 Tischler wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 4 Obdachlose, 1 Bettler, 4 Dirnen, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gestohlen: Eine graue Stoffhose, eine Geldbörse mit 4 M 95 ₰, eine Weckuhr, ein rehfarbiges Damen-Jaquet.

ph. **Dirschau**, 1. August. In der verflossenen Woche wurde die für die evangelische St. Georgen-Kirche bestimmte **Glocke** auf den Thurm gebracht und gestern ihrer Bestimmung übergeben und feierlich eingeweiht. Sie ist, wie früher berichtet wurde, aus einer 6 Centner wiegenden zersprungenen Glocke von Herrn Glockengießer Collier-Danzig umgegossen und ihr Gewicht bis auf 10½ Centner erhöht worden. Sie trägt auf der einen Seite das Bild Luthers, darunter die Worte: „Ein' feste Burg ist unser Gott“ und die Inschrift: „Die Lebenden rufe ich, die Todten beklage ich“; auf der anderen Seite die Inschrift: „Umgegossen unter der glorreichen Regierung Wilhelms I. im Jahre 1887“, ferner die Namen der Mitglieder des gegenwärtigen Gemeinde-Kirchenraths und mehrere allegorische Figuren. Um den schönen Klang der neuen Glocke zur vollen Geltung kommen zu lassen, ist man gegenwärtig damit beschäftigt, die eine Schallöffnung zu erweitern und mehrere unbedeutende Veränderungen am oberen Theile des Thurmes vorzunehmen.

* **Tiegenhof**, 1. August. Die hiesige **Zuckerfabrik** begann nach ihrem Geschäftsbericht pro 1886/87 die Campagne am 21. September 1886 und vollendete die Arbeit am 1. Januar 1887. Es wurden 478 813 Ctr. Rüben verarbeitet, also 5120 Ctr. innerhalb 24 Stunden und im Ganzen 41 907 Ctr. mehr als im Vorjahre. An Zucker I. Products wurden 42 500, II. Products 6050 Centner gewonnen. Eine Dividende kann, wie schon bemerkt ist, nicht gezahlt werden, da nach den Abschreibungen im Gesammtbetrage von 19 850 M ein Minus von 35 876 M in die Bilanz eingestellt werden mußte.

Marienburg, 1. August. Von dem königlichen Hofmarschallamte ist hier der Bescheid eingetroffen, daß der **Kaiser verhindert** werde, in diesem Jahre auf der Reise nach Königsberg die **Marienburg zu besuchen**. — Zum **Rabbiner** der hiesigen jüdischen Gemeinde wurde heute, wie die „Nog.-Ztg.“ berichtet, Dr. Henoch aus Hannover gewählt. — Der am 18. August zusammentretenden Generalversammlung der **Zuckerfabrik** Bahnhof Marienburg wird vom Aufsichtsrath vorgeschlagen werden, für das abgelaufene Geschäftsjahr **keine Dividende** zu zahlen.

Elbing, 1. August. Zu dem gestern begonnenen V. **Provinzial-Schützenfest** traf die Mehrzahl der auswärtigen Theilnehmer im Laufe des gestrigen Vormittags hier ein und wurde von einer Deputation der hiesigen Schützen auf dem Bahnhofe empfangen und nach dem Casino geleitet. Nach der Begrüßung begann das Diner, an welchem sich ca. 150 Personen betheiligten. Dann setzte sich der Festzug, in welchem eine Anzahl Fahnen und Banner waren, in Bewegung. Voran schritten zwei Schützen in kleidsamer mittelalterlicher Tracht, je mit einer der damaligen Zeit entsprechenden Büchse bedeutenden Calibers ausgerüstet, dann folgte die Pelz'sche Musikkapelle, der Provinzialschützenkönig, hierauf Mitglieder der Schützen-Vereine resp. Gilden aus Dirschau, Danzig, Marienburg, Christburg, Marienwerder, Graudenz, Kulm, Thorn, Konitz, Pr. Stargard, Pr. Holland, Saalfeld und die hiesigen drei Vereine. Im Schießhause begann nun bald ein lebhaftes Treiben. Es wurde nach drei Scheiben um Prämien geschossen. Der heutige Tag ist dem wichtigsten Theile des Festes, dem Provinzial-Königsschießen und dem Königsschießen des Elbinger Schützenvereins, gewidmet. Das erstere nahm um 9 Uhr seinen Anfang und wurde bis um 12 Uhr mit regem Eifer fortgesetzt. Es folgte dann eine Fahrt nach Vogelsang zum gemeinschaftlichen Mittag-Essen. Nach dessen Beendigung wird das Königsschießen ꝛc. wieder aufgenommen. (Elb. Z.)

K. **Rosenberg**, 1. August. Ein festliches Treiben entfaltete sich bereits seit einigen Tagen in unserer Stadt, um die Vertreter der **Feuerwehren Westpreußens** würdig zu empfangen. Die ganze Stadt prangt im stattlichsten Festgewande: Fahnenschmuck, Guirlanden, Embleme ꝛc. zieren die Häuser, Ehrenpforten ꝛc. die Straßen. Folgende Wehren waren, etwa 200 Mann stark, vertreten: Marienburg, Graudenz, Kulmsee, Bischofswerder, Freystadt, Marienwerder, Neumark, Pr. Stargard, Kulm, Lessen, Schwetz, Strasburg, Konitz. Das Musikcorps der freiwilligen Feuerwehr geleitete die Gäste nach der Stadt. Der Zug bot ein imposantes Bild. Um 8 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Ausschusses: Löwner-Schwetz, Gebauer-Konitz, Ewe-Kulm, Wolff-Pr. Stargard, Lösdau-Bischofswerder in Weigel's Lokal, um die Tagesordnung festzustellen. Nachdem sich mittlerweile die Gäste ihren Wirthsleuten vorgestellt hatten, begaben sich dieselben wiederum nach dem Eylert'schen Hotel, wo für den Abend ein gemüthliches Zusammensein vorbereitet war. Am Sonntag früh um 6½ Uhr ertönte der Weckruf; eine Stunde später fanden auf dem Turnplatze am Steigerthurm die Exercitien unserer Feuerwehr statt; um 9 Uhr begann die Delegirtensitzung. Der Vorsitzende, Hr. Löwner, erstattete zunächst den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Der Ausschuß hat wiederholt Petitionen an die Provinzial- und Kreisbehörden und Societäten gerichtet und um Subventionen zur Bildung einer Unfall-Unterstützungskasse gebeten. Bedauerlicher Weise sind alle Anträge abschläglich beschieden. Nur der Kreis Schwetz hat auch für dieses Jahr dem Verbande zur Organisation von Feuerwehren den Betrag von 150 M bewilligt. Der Landesdirector wurde unter dem Hinweise, daß in der Nachbarprovinz Pommern seit dem 1. Oktober v. J. eine Feuerwehr-Unfall-Unterstützungskasse durch die Provinzial-Feuersocietät in Wirksamkeit getreten ist, gebeten, auch unserer Provinz den Segen einer solchen Kasse nicht ferner vorenthalten zu wollen. In dem hierauf ergangenen Antwortschreiben vom 16. Juli c. wird ausgeführt, daß dem Landesdirector Mittel zur Bewilligung eines Zuschusses für die erwähnte Kasse nicht zur Verfügung stehen, sich bei dem verhältnißmäßig geringen Umfang der westpreußischen Feuersocietät ein Bedürfniß hierzu auch nicht herausgestellt habe, und daß ferner in der Provinz Pommern die Verhältnisse anders liegen, indem die dortige Feuersocietät viel umfangreicher ist wie die westpreußische. Unter Bezugnahme auf den vorjährigen Jahresbericht wird bemerkt, daß der Oberpräsident geantwortet hat, er bedauere, bei aller Anerkennung der verdienstlichen Thätigkeit des westpreußischen Feuerwehrverbandes wegen Mangels verfügbarer Mittel dem Verbande die beantragte Subvention nicht gewähren zu können. In neuerer Zeit hat der Ausschuß ein wiederholtes Gesuch an den Oberpräsidenten gerichtet, und es wurde demselben Abschrift des an den Hrn. Landesdirector gerichteten Antrages, sowie Abschrift der ministeriellen Verfügung vom 19. Mai 1881, betr. die Bildung einer Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrmänner beigefügt. Eine Antwort ist hierauf noch nicht eingegangen. Dem Verbande gehören jetzt 21 Wehren an mit 982 activen Feuerwehrmännern. Unglücksfälle sind im letzten Jahre 4 vorgekommen. Die Wehren des Verbandes waren thätig bei 37 Großfeuern, 44 Mittelfeuern, 93 Kleinfeuern, 5 Schornsteinbränden. 8 Wehren ist das Gesammtfeuerlöschwesen des Orts übertragen. Revidirt wurden die Wehren Marienburg, Zoppot, Graudenz, Briesen, Bischofswerder und Freystadt. Thorn hat den Beitritt zum Verbande vorläufig abgelehnt, Tuchel wird zum 1. Oktober wieder eintreten, Elbing hat noch nicht geantwortet; mit Dt. Eylau, Jastrow und Neufahrwasser steht der Ausschuß in Correspondenz. Bei vielen Wehren ist die Ausrüstung noch mangelhaft. — Für den nächsten Verbandstag wurde als Versammlungsort Neumark in Aussicht genommen. Als Ausschußmitglieder wurden Spänke-Graudenz und Lösdau-Bischofswerder wiedergewählt. Nach der Sitzung fand eine Schauübung an der Dampfmühle zu Rosenberg, Nachmittags ein Festzug statt, an welchem 150 Feuerwehrleute sich betheiligten.

Thorn, 1. August. In der „Th Ostd. Ztg“ lesen wir heute folgende Briefkasten-Notiz: „Herrn y. hier. Haben Sie Dank für die Mittheilung, daß jener Person, **welche zu dem Duell Anlaß gegeben hat**, der weitere **Aufenthalt in unserer Stadt untersagt ist**. In Rede stehende Person hat hier wieder als Kellnerin fungirt. Der Prinzipal derselben soll in den letztvergangenen Tagen kein schlechtes Geschäft gemacht haben.“

* Der Referendarius Moritz Baerwald aus Thorn ist zum Gerichtsassessor ernannt und der erste Lehrer Ernst vom Schullehrer-Seminar zu Paradies in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Graudenz versetzt worden.

Stolp, 1. August. Am 30. Juli cr. **erschlug** der Büdner Carl Bewersdorff zu Altenhagen-Colonie die Wittwe Böttcher daselbst.

Königsberg, 1. August. Gestern Nachmittag wurde ein **russischer Student** verhaftet, weil derselbe sich einigen Soldaten gegenüber dadurch der **Spionage** verdächtig gemacht hatte, daß er sich die Festungsanlagen am Steindammer Thor besah. Da derselbe jedoch durch einen russischen Paß legitimirt war und sich hier eines Halsleidens wegen zur Kur aufhält, auch offenbar nur aus Neugierde gehandelt hatte, wurde er ohne weitere Behelligung wieder entlassen. — Laut telegraphischer Depesche aus **Barmen** ist eine von den hier am Freitag aufgelassenen **Brieftauben**, welche mit der Königsberger Nummer 746 bezeichnet war, am Sonnabend, den 30. d. M., als die erste in ihrer Heimath angelangt. Sie hat die Luftlinie von ca. 1000 Kilometern in 36 Stunden 35 Min. zurückgelegt, wobei jedoch die Differenz der Ortszeit nicht berücksichtigt ist. (K. H. Z.)

* Dem Domdechanten Josephus Carolus zu Frauenburg ist der rothe Adler 3. Klasse, den katholischen Pfarrern Lunau zu Layß im Kreise Braunsberg und Czakowski zu Lichtfelde im Kreise Stuhm der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem evangelischen Lehrer Köthe zu Wohlau im Kreise Heiligenbeil der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

ß. **Pillau**, 1. August. Gestern kam von Elbing das **Torpedoboot** Nr. 105 und das **Divisionsboot** D. 1. hier ein. Beide Boote machen heute Probefahrten auf See. — Gestern fand hier eine **Segel-Regatta** statt, zu welcher viele hunderte Personen von Königsberg, Elbing, Braunsberg ꝛc. zusammengeströmt waren. An dem Wettkampfe betheiligten sich folgende Böte: „Rhe“ (23 Cbm. Größe), „Teifun“ (20 Cbm.), „Fee“ (32 Cbm.) vom Segelclub Rhe-Königsberg und „Hai“ (13 Cbm.), „Nautilus“ (12 Cbm. Größe) vom Segelclub Baltic-Königsberg. Die Segeldistanz betrug 14 Seemeilen und zwar in einem Dreieck, so daß verschiedene Windrichtungen zur Geltung kamen. Den ersten Preis errang das Boot „Fee“, den zweiten „Teifun“, und zwar siegte ersteres um 23 Secunden. Den ersten Preis bildete ein silberner Humpen, den zweiten ein silberner Becher.

Insterburg, 1. August. Der Landrath Germershausen ist zum 20. August d. J. als Landrath des Kreises Adelnau in der Provinz Posen nach Ostrowo versetzt. — Auf dem Felde vor dem Vorstädter Thor starb am vergangenen Sonnabend der Nachtwächter Klischat **am Sonnenstich**. — Dem Primaner des hiesigen Realgymnasiums Otto Rothaupt ist die Rettungs-Medaille verliehen und vom Director Dr. Krah in feierlicher Ansprache vor den versammelten Schülern überreicht worden. (Inst. Z.)

* Von der **Ansiedelungs-Commission** ist das Vorwerk in Wola Skorzenska bei Gnesen, bisher Herrn Piskorski gehörig, mit 50 Hect. Areal, in der Subhastation für 21 130 M erstanden worden. Am 28. v. M. kam beim Amtsgericht zu Strasburg a. Dr. das Vorwerk Kujawa, welches 150 Hect. Areal hat, zur Subhastation; es wurde für 54 000 M von dem Landrath des Kreises Strasburg für die Ansiedelungs-Commission erstanden; dasselbe gehörte, wie die „Gaz. Torunska“ mittheilt, bisher einem Deutschen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. August. Die erste **englische Post** vom 31. Juli hat in Köln den Anschluß an den Zug Köln-Osnabrück nicht erreicht. Grund: verspätete Ankunft des Zuges von Ostende.

* **[Eine der neuesten Sarah Bernhard-Anecdoten]** erzählt der Londoner Correspondent der „Liverpooler Post“. Sarah hatte sich vor kurzem, ehe sie ihr jetziges Gastspiel in London antrat, telegraphisch in einem Londoner Hotel Zimmer bestellt. Der vorsichtige Hotelier hatte indessen davon gelesen, daß die Tragödin einen jungen Tiger bei sich führe, welcher in Amerika zwei Kellner zerrissen habe. Er sandte deshalb die Antwort, daß mit Vergnügen Sarah selbst, nicht aber ihr Tiger bei ihm absteigen könne. Die leicht erregbare Künstlerin telegraphirte darauf entrüstet zurück, daß ihr Liebling eine „gefleckte afrikanische Katze“ und vollkommen harmlos sei. „In diesem Falle“, so lautete die Antwort des Hoteliers, „können wir Quartier für die Katze von Madame besorgen“. Der Tiger spaziert jetzt wirklich in den Zimmern seiner Herrin umher, aber eingetragen ist er als „gefleckte afrikanische Katze“.

* [Neue Aufschlüsse in der Zaleski-Affäre.] Die Zaleski-Affäre hat nach einer Richtung hin eine Klärung erfahren, indem einem Telegramm vom 27. Juli zufolge der österreichische General-Consul in Newyork nicht nur im Besitze der bei Zaleski gefundenen 113 000 Gulden, sondern auch in dem der Person des Defraudanten ist. Zaleski wird derselben Depesche zufolge am Mittwoch, den 3. August, mit einem Postschiff über Hamburg die Rückreise nach Wien antreten. Wie kostspielig seine Auslieferung trotz des Entgegenkommens der amerikanischen Behörden wird, das beweist die Thatsache, daß die Kosten bis heute schon ohne Ergreiferantheil die Summe von 40 000 Gulden erreicht haben. Aber auch nach einer anderen Seite hin führte die Affäre zu einer fatalen Entdeckung: die defraudirte Summe beträgt nicht, wie man zuerst annahm, 151 000, sondern **mehr als 500 000 Gulden.** 158 000 Gulden hat man bei ihm selbst und seinen verschiedenen Banken vorgefunden; man glaubt auch der anderen Theile des veruntreuten Betrages auf der Spur zu sein. Daß man erst nach so langer Zeit die ganze Höhe der Defraudation kennen lernt, hat seinen Grund in einer Art concessionirten Schwindels. Die großen Geldinstitute versichern bekanntlich ihre Baar-Sendungen bei Assecuranz-Anstalten, denen die Geldbriefe offen zur Besichtigung an die Post übergeben werden müssen. So ist der Absender für den ganzen Betrag gedeckt. Die Versicherungsanstalten dagegen declariren gewohnheitsmäßig nur die Hälfte des Geldbetrages oder darunter, um an den Postgebühren zu sparen — richtiger, die Post zu übervortheilen. Das ist natürlich rechtlich und obendrein strafbar. Der letztere Umstand läßt es erklärlich erscheinen, daß die Versicherungsgesellschaften bisher nicht meldeten, wenn es einmal schief geht, und sie haben sich dießmal wohlweislich auch nicht gemeldet. Aber die Post hat sich mit den Absendern, an die sie ja ohnehin die declarirten 151 000 Gulden zu zahlen hatte, ins Einvernehmen gesetzt, und so wird es kommen, daß der Postfiscus oder, wie es in Oesterreich heißt, das Postärar bei der ganzen Affäre trotz der hohen Auslieferungskosten noch ein Geschäft macht, selbst dann, wenn das von Zaleski versteckt gehaltene Geld nicht wieder zum Vorschein kommen sollte.

* [Scharf beobachtet!] Ein Mitglied der „Meraner Nationalpresse", Herr G. Wolf, erzählt in der „Meraner Zeitung" seine Erlebnisse auf dem Frankfurter Schützenfest in lustig plaudernder Weise. In der Einleitung findet sich auch eine Bemerkung, die der Beobachtungsgabe und der Weltweisheit des Schreibenden alle Ehre macht. In seiner Schilderung der Eisenbahnfahrt heißt es nämlich: „Wenn man reist, wird man hungrig, und so hatten wir bald heraus, daß auf allen Stationen, an welchen ein fetter, dicker Stationschef stand, auch ein gutes Bier zu finden sei, und wir gingen in dieser Richtung auch nicht fehl."

* Weißenfels, 29. Juli. Mehrere Offiziere der hiesigen Husaren-Garnison, u. a. auch der Lieutenant v. Versen, hatten schon Nachmittags verschiedene Weinrestaurants, wozu auch das Hinausreiten zu einer gewöhnlichen Zusammenkunft in der Wohnung eines Kameraden gerechnet werden kann, besucht, als sie gegen Abend noch einen Spazierritt machten und zwei von ihnen mit ihren Pferden bei Gohla durch die Saale hinüberschwammen. Beim dritten Male versank der Lieutenant v. Versen und ertrank vor den Augen seiner Kameraden. Die Leiche wurde noch in der Nacht aufgefischt und in das hiesige Militärlazareth übergeführt.

Krakau, 1. August. Die **Feuersbrunst** in dem galizischen Badeorte Lassow war größer, als der Telegraph zuerst gemeldet. 170 Besitzungen mit 400 Gebäuden sind dem „B. Tageblatt" zufolge niedergebrannt, 2000 Menschen obdachlos.

London, 30. Juli. [Belohnung eines Polizisten.] Der Polizei-Präsident von London, Sir Charles Warren, hat dem früheren Polizei-Sergeanten Barker, welcher im Kampfe mit Einbrechern vor einigen Monaten in Nord-Finchley gefährliche Verletzungen erlitten hatte, den Ertrag der Sammlungen, welche für ihn veranstaltet worden sind, überreicht. Derselbe stellt sich auf nicht weniger als 622 Pfd. St. Der Staatssecretär hat Barker außerdem 50 Pfd. St. überwiesen. Der tapfere Beamte, welcher zeitlebens ein Krüppel bleiben wird, erhält eine Pension von 78 Pfd. St.

Verloosungen.

Hamburg, 1. August. Gewinnziehung der **Köln-Mindener Loose.** 55 000 Thlr. Nr. 120 211, 8000 Thlr. Nr. 101 283, 4000 Thlr. Nr. 101 258, je 1000 Thlr. Nr. 120 213, 120 220, 1000 Thlr. Nr. 101 280, je 500 Thlr. Nr. 101 256 101 252 89 466.

Gotha, 1. August. Serienziehung der **Gothaer Prämien-Anleihe.** 42 80 100 112 217 276 371 483 759 765 772 960 1021 1180 1253 1272 1279 1366 1451 1478 1527 1533 1581 1633 1750 1753 1754 1764 1811 1887 1918 2050 2103 2171 2210 2245 2506 2542 2658 2755 2749 2791 2833 2915 2978 3256 3306 3378 3379 3593 3594 3676 3903 3921 3933 4027 4072 4124 4176 4443 4585 4630 4885 4916 5092 5241 5274 5299 5337 5446 5566 5599 5759 5789 5979 5823 6045 6057 6212 6306 6317 6367 6381 6430 6531 6750 6780 6803 6864 6923 7021 7044 7100 7104 7171 7183 7217. — 40 000 Frcs. auf Ser. 3011 Nr. 4, 5000 Frcs. Ser. 5444 Nr. 40.

Meiningen, 1. August. Ziehung der **Meininger 7 Fl.-Loose.** 8000 Fl. Serie 7234 Nr. 10, 2000 Fl. Serie 533 Nr. 1, je 500 Fl. Serie 1271 Nr. 27, Serie 3011 Nr. 11, Serie 2566 Nr. 1.

Wien, 1. August. Serienziehung der **1860er Loose.** 476 6 0 727 1046 1078 1201 1566 1701 1757 1818 2149 2195 2200 2346 2616 2813 3205 3259 3788 3939 3957 4192 4196 4241 4252 4367 4565 4814 4924 5344 5725 5838 5932 6231 6272 6662 6697 7202 7224 7384 7355 7486 7538 8384 8521 8546 8804 9139 9193 9219 9255 9293 9374 9454 9480 9513 9517 9580 9673 10159 10223 10228 10231 10390 10432 10553 10590 10593 10610 10627 10680 10771 10824 10878 11124 11247 11371 11511 11547 11562 11587 11662 11743 12051 12067 12128 12378 12587 12858 12590 12904 12928 13031 13118 13190 13250 13267 13405 13406 13607 13839 14055 14107 14276 14449 14519 14565 14776 14793 15103 15156 15219 15275 15309 15338 15536 15548 15673 15851 15903 16056 16117 16334 16412 16495 16517 16727 16744 16841 16951 16965 17022 17239 17379 17401 17451 17452 17486 17582 17683 18051 18212 18246 18419 18447 18582 18644 18688 18742 18745 18777 18958 19102 19224 19254 19308 19357 19506 19740 19790 19852 19893 19940.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin den 2 August

	Crs. v. 1				Crs. v. 1
Weizen, gelb			Lombarden	138,50	138,50
August	157,00	155,70	Franzosen	376,50	378,00
Sept.-Oct.	154,00	152,70	Cred.-Action	452,00	452,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,00	194,60
August	118,00	117,20	Deutsche Bk.	160,60	161,00
Sept.-Oct.	121,20	120,70	Laurahütte	84,00	83,00
Octb.-Novbr.	123,20	122,70	Oestr. Noten	162,80	162,55
Petroleum pr. 200 ℔			Russ. Noten	179,75	179,10
Sept.-Okt.	21,60	21,60	Warsch. kurz	179,50	179,10
Rüböl			London kurz	20,35	20,35
Sept.-Okt.	45,00	44,50	London lang	20,29	20,25
Okt.-Novbr.	45,60	44,90	Russische 5% SW-B g. A.	58,10	57,75
Spiritus			Danz. Privatbank	139,90	140,00
Aug.-Sept.	64,40	64,00	D. Oelmühle	112,00	112,50
Sept.-Oct.	65,00	64,60	do. Priorit.	112,10	111,50
4% Consols	106,00	106,00	Mlawka St-P	106,50	106,50
3½% westpr. Pfandbr.	97,80	97,75	do. St-A	43,70	43,90
4% Rum.G.-R.	94,40	94,30	Ostpr. Südb. Stamm-A.	62,10	62,00
5% Anat. Anl.	[illegible]	[illegible]	1884er Russen	94,50	94,60
4% ung.G.-R.	82,00	82,10			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 1. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 174—178. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 128—130, russischer loco fest, 85—100. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 43. — Spiritus matt, per Aug. 23 Br., per Septbr.-Okt. 23¾ Br., per November-Dezbr. 24¼ Br., per April-Mai 25 Br. — Kaffee matt. Umsatz 2000 Sack. Petroleum still. Standard white loco 5,90 Br., 5,85 Gd., per Sept.-Dez. 6.05 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 1. August. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 5,85 bez.

Frankfurt a. M., 1. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 229¼, Franzosen 187¾, Galizier 176, Aegypter 74,80, 4% ungar. Goldrente 81,90, 1880er Russen 79,70, Gotthardbahn 103,20, Disconto-Commandit 195,60. Fest.

Wien, 1. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,50, 5% österr. Papierrente 96,55, österr. Silberrente 82,80, 4% österr. Goldrente 112,60, 4% ung. Goldrente 100,95, 4% ungar. Papierrente 87,45, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 163,00, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 124,00, Creditact. 281,90, Franzosen 232,30, Lombarden 55,00, Galizier 214,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,75, Pardubitzer 156,75, Nordwestb. 162,50, Elbethalb. 171,25, Kronprinz Rudolfbahn 187,25, Nordb. 2518,00, Conv. Unionbank 206,00, Anglo-Austr. 107,00, Wiener Bankverein 93,50, ungar. Creditactien 287,75, Deutsche Plätze 61,40, Londoner Wechsel 125,10, Pariser Wechsel 49,62, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,94, Dukaten 5,90, Marknoten 61,42½, Russische Banknoten 1,09¾, Silbercoupons 100, Länderbank 220,00, Tramway 227,00, Tabakact. 51,50.

Amsterdam, 1. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 201. — Roggen loco ruhig, auf Termine niedriger, per Oktober 111 bis 112. — Rüböl loco 26, per Herbst 25¾.

Antwerpen, 1. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. und Br., per August 14⅞ Br., per Sept.-Dezbr. 15⅝ Br., per Januar-März 15¼.

Paris, 1. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 22,75, per Sept. 22,40, per Sept.-Dez. 22,00, per Novbr.-Februar 22,10. — Roggen ruhig, per August 13,40, per Novbr.-Febr. 13,60. — Mehl nicht notirt, infolge der Zahlungseinstellung eines Haupt-Haussespeculanten. — Rüböl ruhig, per August 55,00, per Sept. 55,25, per Sept.-Dez. 56,25, per Jan.-April 56,50. — Spiritus ruhig, per August 49,50, per Sept. 41,75, per Septbr.-Dezbr. 40,75, per Januar-April 40,50. — Wetter: Schön.

Paris, 1. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,60, 3% Rente 81,40, 4½% Anleihe 108,65 excl., italienische 5% Rente 96,80, Oesterr. Goldrente 91⅛, ungarische 4% Goldrente 81⅝, 5% Russen de 1877 98,70, Franzosen 450,00, Lombardische Eisenbahnactien 173,75, Lombardische Prioritäten 285, Convert. Türken 14,27½, Türkenloose 33,25, Credit mobilier 273, 4% Spanier 65⅛, Banque ottomane 493,75, Credit foncier 1346, 4% Aegypter 376,25, Suez-Actien 1976, Banque de Paris 730,00, Banque d'escompte 457,00, Wechsel auf London 25,22½, 5% privil. türkische Obligationen 362,00, Panama-Actien 375.

London, 1. Aug. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. Juli: Englischer Weizen 1053, fremder 51 966, engl. Gerste 870, fremde 5823, englische Malzgerste 20 849, fremde —, engl. Hafer 1606, fremder 107 566 Qrts. Engl. Mehl 12 265, fremdes 30 385 Sack und 10 Faß.

Heute findet kein Getreidemarkt statt.

London, 1. Aug. Heute findet kein Zuckermarkt statt.

Petersburg, 1. August. Kassenbestand 133 350 831 Rbl., Discontirte Wechsel 20 853 076 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 4 254 671 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 581 064 Rbl., Contocorrente des Finanzministeriums 61 099 435 Rbl., Sonstige Contocorrente 73 800 165 Rbl., verzinsliche Deposits 25 491 578 Rbl.

Newyork, 1. August. Wechsel auf London 4,82¼, Rother Weizen loco 0,80⅛, per August 0,79⅝, per Sept. 0,80⅞, per Dez. 0,85⅛. Mehl loco 3,50. Mais 0,46¼. Fracht 2⅝ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Newyork, 1. August. Visible Supply an Weizen 30 132 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. August.

Weizen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133℔ 148—180 M Br.
hochbunt 126—133℔ 145—180 M Br.
hellbunt 126—133℔ 145—180 M Br.
bunt 126—130℔ 144—176 M Br.
roth 126—130℔ 130—178 M Br.
ordinär 126—133℔ 126—165 M Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 143 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August 143 M Br., 138 M Gd., per Septbr.-Oktbr. 155½ M Br., 155 M Gd., per Oktbr.-Novbr. 135½ M Br., per April-Mai 154 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 154 M bez., transit 126 M Gd.

Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 100—107 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 103 M, unterpoln. 81 M, transit 80 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Okt. inländ. 104 M Br., 103 M Gd., do. transit 82 M Gd., per Oktbr.-Nov. inländ. 106 M Br., 105 M Gd., do. unterpoln. 80 M Br., 79½ M Gd., per April-Mai inländ. 120 M bez., transit 88 M Br.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 103 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- inländ. 193—195 M bez., russ. ohne Revers 160—170 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 196 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. 3—3,27½ M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 63¼ M Br., 62½ M Gd.

Rohzucker fest. Nachproducte Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 18,20 M bez. Alles per 50 Kg.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 2. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe mit bewölktem Himmel. Wind: NW.

Weizen loco geschäftslos. Termine August transit 126℔ 138 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 152 M bez., 155½ M Br., per Oktbr.-Novbr. transit 143 M bez., April-Mai inl. 154 M bez. Regulirungspreis inländ. 148 M, transit 126 M.

Roggen loco flau und niedriger. Für inländischen feinen 121/2℔ wurde 107 M, für alten 122℔ etwas bezahlt. Termine per Septbr.-Oktbr. inländ. 104 M Br., 103 M Gd., unterpoln. 82 M Gd., Oktbr.-Nov. inländ. 106 M Br., 105 M Gd., unterpoln. 80 M Br., 79½ M Gd., April-Mai inländ. 120 M bez., transit 88 M Br. Regulirungspreis inländ. 103 M, unterpoln. 81 M, transit 80 M.

Gerste nicht gehandelt. — Hafer inländischer fein 103 M per Tonne bez. — Rübsen fest und ca. 2 M theurer bezahlt. Inländischer erzielte 193, 194 M, russischer 150, 153, 160, 162, 165, 168, 175, 160, 165 M per Tonne. — Raps inländ. 196 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie mittel 3,27½ M, feine 3 M per 50 Kilo gezahlt. — Spiritus loco 63¼ M Br., 62½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. August. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen per 1000 Kilo inländ. 122℔ 85,50 M bez., 123℔ 85,50 M bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo grobe 74,25 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 92, 94, 96 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 98,75, 102,25, 106,25 M bez., 94,50, 95, 104,50 M bez., graue 111 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 85,75 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo 172,25, 180,50, 183, 182, 125, russ. 169,75 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 66 M bez., per August 66 M Gd., per Septbr. 62 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 1. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 167—176, per Septbr.-Okt. 165, per Oktbr.-Novbr. 164,50. — Roggen matt, loco 115—118, per Sept.-Oktbr. 114,50, per Oktbr.-Novbr. 115,00. — Rüböl unverändert, per Septbr.-Oktbr. 44,80, per April-Mai 46,00. — Spiritus still, loco 64,00, per August-Septbr. 63,30, per Septbr.-Oktbr. 63,30. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 1. August. Weizen loco 155—178 M, per Sept.-Oktbr. 155¼—155⅞ M, per Okt.-Nov. 155½—156 M, per Novbr.-Dezbr. 155¾—156 M. — Roggen loco 105—125 M, per August 117 M, per Sept.-Okt. 117—117¼ M, per Oktbr.-Novbr. 119—119⅞ M, per Novbr.-Dezbr. 120⅞—121 M. — Hafer loco 96—118 M, ost- und westpr. 98—105 M, pommerscher und uckermärk. 111—115 M, schlesischer 111—115 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 118—122 M ab Bahn, per August 94 M, per Sept.-Oktbr. 96⅞ M, per Oktbr.-Nov. 98½—98 M, per Nov.-Dez. 101—100 M. — Gerste loco 105—180 M. — Mais loco 103—114 M, per August 101 M, per Septbr.-Oktbr. 102½ M, per Oktbr.-Novbr. 105 M. — Kartoffelmehl loco 17,40 M, per August 17,30 M, per Sept.-Oktbr. 17,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,30 M, per August 17,20 M, per Sept.-Oktbr 17,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0. 23—20,50 M, Nr. 00 24,50—23,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 M, Nr. 0 u. 1 17,25—16,50 M, ff. Marken 18,90 M, per August 17,00 M, per Sept.-Okt. 16,80 M, per Okt.-Nov. 16,85 M, per Nov.-Dez. 16,90 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,5 M, per Sept.-Oktbr. 44,2—44,3 M, per Oktbr.-Novbr 44,5—44,9 M, per Novbr.-Dezbr. 44,9—45,2 M. — Petroleum loco per Septbr.-Oktbr. 21,6 M, per Okt.-Novbr. 21,8 M, per Novbr.-Dezbr. 22,0 M. — Spiritus loco ohne Faß 64,1 M, per August 63,6—63,7—63,5—64,0 M, per August-Sept. 63,6—63,7—63,5—64,0 M, per Sept.-Oktbr. 64,9—65,0 bis 64,8—65,2 M.

Magdeburg, 1. August. **Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,90 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,10 M.** Ruhig, ohne Umsätze. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 26,00 M. Unverändert. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 12,62½ M bez., per Sept. 12,55 M bez., per Oktbr.-Dez. 11,87½ M Gd., 11,92½ Br. Ruhig.

Viehmarkt.

Berlin, 1. August. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3255 Rinder, 10 701 Schweine, 1644 Kälber, 32 324 Hammel. Die große Hitze hatte die Fleischmärkte sehr ungünstig beeinflußt; bei dem verhältnißmäßig starken Auftrieb entwickelte sich daher das Rindergeschäft flau bei weichenden Preisen und wurde der Markt nicht geräumt. Man zahlte Ia. 50—53, IIa. 45—48, IIIa. 37 bis 42, IVa. 30—34 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Auch der Schweinemarkt verlief in Folge des für die Jahreszeit starken Auftriebs trotz des nicht unbedeutenden Exports sehr schleppend und hinterließ ziemlichen Ueberstand. Ia. 41, nur in vereinzelten Fällen darüber; IIa. 39—40, IIIa. 36—38 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und flau. Ia. 38—46, IIa. 26—36 ₰ per Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt war das Geschäft im Allgemeinen gedrückter als vorigen Montag, und nur feinste Waare erzielte leichter die alten Preise; ebenso gedrückt gestaltete sich das Geschäft beim Magervieh (ca. 27 000 Stück), weil weniger Exporteure anwesend waren. Es verbleibt daher Ueberstand. Schlachthammel Ia. 42—46, beste englische Lämmer (Jährlinge) bis 54 ₰, IIa. 34—40 ₰ per Pfund Fleischgewicht.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 31. Juli. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 17,50—17,75 M, IIa. Kartoffelmehl 17,50—17,75 M, IIa. Kartoffelstärke und Mehl 15,50—16,75 M, Feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin — M, gelber Syrup 17,50—18,50 M, Capillairsyrup 19,50—20,00 M, do. Export 21—21,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 19,50 bis 20 M, do. gelber Ia. 18,50—19,50 M, Rum-Couleur 30—32 M, Bier-Couleur 30—32 M, Dextrin, gelb und weiß Ia. 25,50—26,00 M, do. IIa. 23,00—24,50 M, Weizenstärke, kleinstückige, 32—34 M, do. großstückige 34—37 M, Schabestärke 28—30 M, Maisstärke 30 M, Reisstärke (Strahlen) 43—44 M, Reisstärke (Stücken) 41—42 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. August.

Angekommen: Aghammar (SD.), Johansson, Aalborg, leer. — Deutschland, Rehberg, Sunderland, Kohlen. — Matrone, Pedersen, Stettin, Mais. — Venus, Hansen, Faxoe, Steine. — Catharine Richards, Morgan, Stettin, Ballast. — Erik Hansen, Hansen, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Zucker und Güter. — Maria (SD.), Peemüller, Libau, Theilladung leere Fässer. — Mercurius (SD.), v. Dyck Block, Memel, leer. — Gwendoline (SD.), Leader, Holz und Getreide.

2. August. Wind: W., später NW.

Angekommen: Auguste Sophie, Alwert, Faxoe, Kalksteine. — Carl u. Maria, Liefländer, Faxoe, Kalksteine. — Ernst, Krauthoff, Westerwick, Steine.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

1. August.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Witt, Wyszogrod, 90 T. Rübsen, Steffens, Danzig.

Stromauf:

Warczynski, Danzig, 54,22 T. Asphalt, Ordre, Warschau.

Holztransporte.

Stromab:

3 Traften Stäbe, Schwellen, kief. Kantholz, Rußland-Silberfarb, Kahan, Münz, Kirrhaken.

1 Traft Rundtannen, Rußland-Horwitz, Schlein, Münz, Heubude.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. August. Wasserstand: 0,16 Meter. Wind: SW. Wetter: klar, sehr warm, etwas windig.

Stromauf.

Von Bromberg nach Thorn: Dittmann, Thormann; — Schmidt, Thormann; Feldsteine.

Von Danzig nach Thorn: Arendt, Lickfett, Gaskohlen.

Von Danzig nach Warschau: Otto, Barg, Schmiedekohlen.

Stromab:

Voigt, Fortuna-Gesellschaft, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", leer.

F. Czarra, Lewin, Winduga, Thorn, 1 Kahn, 58 Rundeichen.

A. Czarra, Lewin, Winduga, Thorn, 1 Kahn, 59 Rundeichen.

Roth, Butterweich, Sieniawa, Danzig, 3 Traften, 2998 Balken, Mauerlatten, 545 Mauerlatten, 162 tannene Balken u. Mauerlatten, 29 135 Faßdauben.

Dieselben, Sieniawa nach Danzig, Thorn, in Traften, 89 Plancons, 109 Balken, Mauerlatten, 185 doppelte, 275 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Strahl, Anker, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Gesikowski, v. Karnicki, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Neptun", zugeladen von Wollenberg: 10 010 Kilogr. Weizen.

Neuleuf, Kleist, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Wittke, Kleist, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Adam, Kleist, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Siwek, Baumgold u. Warschawski, Opole, Danzig, 4 Traften, 1293 Balken, Mauerlatten, 9316 runde, 2234 doppelte und einfache eichene, 227 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Karosienski, Weiß u. Kasporowski, Rozan, Thorn, 4 Traften, 1916 Rundkiefern.

Berliner Fondsbörse vom 1. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief wieder in ziemlich fester Haltung, insofern das allgemeine Coursniveau nur unwesentlichen Coursänderungen unterworfen war, welche sich in der Mehrzahl nach der positiven Seite hin vollzogen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar, und auch hier bewegten sich Geschäft und Umsätze in den engsten Grenzen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand theilweise etwas aufbessern. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in ziemlich fester Gesammthaltung nur ganz vereinzelt belangreichere Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ Procent Geld notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fester, aber nur mässig lebhaft; Franzosen und Lombarden fest und ruhig; andere österreichische Bahnen wenig verändert. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fester und ziemlich belebt zu nennen, ungarische Goldrente und Italiener unverändert. Deutsche und preussische Staatsfonds fest und ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bankactien waren ziemlich fest und ruhig. Industriepapiere theilweise lebhafter, Montanwerthe etwas höher und ziemlich belebt. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	103,00
Westpr.Prov.-Oblig.	4	103,10
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pommersche Pfandbr.	3½	98,30
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	102,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,00
Preussische do.	4	104,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,75
do. Silber-Rente	4⅕	67,20
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,00
do. Papierrente	5	71,30
do. Goldrente	4	82,75
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,30
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,00
do. do. Anl. 1871	5	94,50
do. do. Anl. 1872	5	94,50
do. do. Anl. 1873	5	95,10
do. do. Anl. 1875	4½	88,50
do. do. Anl. 1877	5	98,25
do. do. Anl. 1880	4	83 10
do. Rente 1883	6	106,90
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,00
do. Rente 1884	5	88,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,10
do. III. Orient-Anl.	5	54,75
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,30
do. do. 6. Anl.	5	88,30
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	84,70
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,50
Italienische Rente	5	97,70
Rumänische Anleihe	8	107,25
do. do.	6	105,80
do. v. 1881	5	102,25
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,50
II. u. IV. Em.	5	109,25
II. Em.	4½	106,30
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,70
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,30
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,40
do. do. do. do.	4	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,10
do. do.	5	111,00
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	101,90
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,10
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	101,70
Poln. landschaftl.	5	56,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,00
Russ. Central- do.	5	78,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,70
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	93,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,00
Hamburg.50tlr.Loose	3	198,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,10
Oester. Loose 1854	4	110,95
do. Cred.-L.v. 1858	—	291,00
do. Loose v. 1860	5	—
do. do. 1864	—	272,90
Oldenburger Loose	3	156,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,00
RaabGraz.100T.Loose	4	97,60
Russ.Präm.-Anl.1864	5	145,00
do. do. v. 1866	5	138,25
Ung. Loose	—	214,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	48,90	1⅞
Berl.-Dresd.	22,50	4
Mainz-Ludwigshafen	97,50	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	43,90	—
do. do. St.-Pr.	106,50	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3⅙
Ostpreuss. Südbahn	62,10	—
do. St.-Pr.	104,00	—
Saal-Bahn St.-Pr.	48,75	—
do. St.-A.	105,20	3¼
Stargard-Posen	105,75	4½
Weimar-Gera gar.	25,50	—
do. St.-Pr.	86,10	2⅝
Galizier	88,10	—
Gotthardbahn	103,00	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,00	—
Lüttich-Limburg	7,90	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	279,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,00	—
†Russ. Staatsbahnen	120 30	5
Schweiz. Unionb.	82,75	2½
do. Westb.	28,60	—
Südösterr. Lombard	138,50	—
Warschau-Wien	251,40	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,30
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,75
do. do. Gold Pr.	5	103,70
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,40
do. Elbthalb.	5	85,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,90
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,30
†Ungar. Nordostbahn	5	80,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,25
Brest-Grajewo	5	87,40
†Charkow-Azow rtl.	5	94,00
†Kursk-Charkow	5	94,90
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	91,60
†Mosko-Smolensk	5	94,00
Rybinsk-Bologoye	5	85,40
†Rjäsan-Koslow	4	89,10
†Warschau-Terespol	5	94,75

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,00	4⅙
Berliner Handelsges.	156,60	9
Berl.Prod. u.Hand.-A.	89,25	4½
Bremer Bank	98,00	2⅔
Bresl. Discontobank	92,75	5
Danziger Privatbank	140,00	10
Darmstädter Bank	139,00	7
Deutsche Genoss.-B.	134,00	6⅔
Deutsche Bank	161,00	—
Deutsche Eff. u. W.	119,10	8
Deutsche Reichsbank	135.50	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,00	5
Disconto-Command.	194,60	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,25	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,10	6½
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Ver.-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,50	4⅓
Meininger Hypoth.-B.	95.60	4⅔
Norddeutsche Bank	143,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	62 00	—
Posener Prov.-Bank	114,25	5½
Preuss.Boden-Credit.	108,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,00	—
Schaffhaus. Bankver.	89,25	4
Schles. Bankverein	108,50	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	142,80	6⅔
Actien der Colonia	7095	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	63,75	2½
Deutsche Bauges.	96,50	—
A. B. Omnibusges.	162,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	272,00	11⅓
Berl. Pappen-Fabrik	93,00	—
Wilhelmshütte	101,60	—
Oberschl. Eisenb.-B.	45,75	—
Danziger Oelmühle	112,50	—
do. Prioritäts-Act.	111,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	--	—
Königs- u.Laurahütte	83,90	—
Stolberg, Zink	31,80	—
do. St.-Pr.	104,10	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 1. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	2	20 355
do.	3 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	162,50
do.	2 Mon.	4	161,60
Petersburg	3 Wch.	5	178,30
do.	3 Mon.	5	177,60
Warschau	8 Tg.	5	179,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,29
20-Francs-St.	16,155
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,36
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreich. Banknoten	162,55
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	179,10

Meteorologische Depesche vom 2. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	770	NNW	3	wolkig	15	
Aberdeen	766	NW	5	heiter	14	
Christiansund	759	WNW	3	Regen	11	
Kopenhagen	767	W	2	halb bed.	15	
Stockholm	759	W	9	heiter	15	
Haparanda	751	SO	2	bedeckt	18	
Petersburg	760	S	1	heiter	21	
Moskau	763	NNW	1	wolkenlos	21	
Cork, Queenstown	771	NW	1	wolkenlos	15	
Brest	770	NO	3	wolkenlos	15	
Helder	767	SW	2	wolkig	16	
Sylt	767	WSW	2	wolkig	15	1)
Hamburg	768	SW	2	heiter	15	2)
Swinemünde	768	W	1	wolkig	16	3)
Neufahrwasser	767	NW	1	wolkig	18	
Memel	766	WNW	4	halb bed.	18	
Paris	769	NNW	2	wolkenlos	14	
Münster	768	NW	1	wolkenlos	15	
Karlsruhe	768	NO	2	wolkig	18	
Wiesbaden	768	still	—	heiter	18	4)
München	768	NW	1	Dunst	17	
Chemnitz	768	NO	3	heiter	17	
Berlin	769	N	3	heiter	17	
Wien	765	NW	2	bedeckt	21	5)
Breslau	769	NNO	3	bedeckt	16	6)
Ile d'Aix	769	NO	3	halb bed.	17	
Nizza	763	O	1	wolkenlos	26	
Triest	768	O	2	halb bed.	29	

1) Früh Regen. 2) Thau. 3) Nachts Thau. 4) Dunst. 5) Westösterreich zahlreiche Gewitter. 6) Nachm. Gewitter und Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Hoher Luftdruck mit einem Maximum von 771 Mm. über Irland liegt über Mitteleuropa, ein Minimum von 750 Mm. über Nordschweden. Ueber Deutschland ist das Wetter ruhig, meist heiter und trocken. Die Temperatur liegt durchschnittlich etwas unter der normalen. In Breslau und Friedrichshafen, sowie im westlichen Oesterreich fanden Gewitter statt. In Friedrichshafen fielen 20 Mm. Regen, auch vom Bottnischen Busen werden starke Niederschläge gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
1	4	761,3	28,5	WNW., leicht, heiter.
2	8	765,0	20,4	„ „ bewölkt.
	12	766,2	20,6	NWlich, flau, „

Fremde.

Hotel d'Oliva. Laraß a. Bromberg, Garten-Ingenieur. Pfeiffer a. Kiel, Deckoffizier. v. Arnim a. Prenzlau, Prem.-Lieut. Taudetzki a. Konitz, Lehrer. Philipp, Münnich, Katz a. Berlin, Rink a. Berent, Welke a. Oldenburg, Simon a. Belgard, Schurich a. Bern, Amort a. Hamburg, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Danzig, den 2. August 1887.
4077) **A. Weber**
und Frau, geb Jungk.

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (4086
J. Kalmukow und Frau,
geb. Goth.
Graudenz, den 1 August 1887.

Die Verlobung ihrer Tochter Margarethe mit dem Kaiserl Werft-Verwaltungs-Secretariats-Assistenten Herrn **Paul Evers** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Langfuhr, den 30 Juli 1887.
W. Wendland nebst Frau.

Margarethe Wendland
Paul Evers
Verlobte (4084

Heute Vormittag 3/4 12 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden im 52. Lebensjahre mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel, Schwiegersohn und Schwager, der Königl. Kreisschulinspektor

Dewischeit,

was allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Culm, den 31. Juli 1887.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4 August, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt (4064

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute sub Nr. 742 die Procura des Kaufmanns Paul Friedrich Damme hier für die Firma R. Damme hier (Nr. 2 des Firmenregisters) eingetragen.
Danzig, den 2 August 1887.
Königl. Amtsgericht X.



Nach den Kriegsschiffen

fährt der Proviantdampfer täglich 3½ Uhr Nachmittags vom Ritterthore. Passagiere werden a 75 ₰ hin und retour mitgenommen (4112
John Strauss.



Vergnügungsfahrt

von Palschau, Schönhorst, Langfelde, Schöneberg, Letzkau, Rothebude, Käsemark, Schusterkrug, Eschenkrug, Heringskrug und von Danzig 9½ Uhr, Grüne Brücke.

Sonntag, den 7. d. M., Morgens 5½ Uhr, fährt der Dampfer **„Oberon“ mit Musik von Palschau nach den Kriegsschiffen** mit Anlegen in Zoppot und wird in den oben angegebenen Stationen anhalten. Ich lade die Herrschaften mit Damen, welche an dieser Vergnügungsfahrt theilnehmen wollen, ergebenst ein. Preis pro Billet 2 ℳ, Familien werden berücksichtigt. Ankunft in Palschau 9 Uhr Abends. Gute Restauration auf dem Dampfboote. Wenn sich genügend Personen von Dirschau bis spätestens Sonnabend bei mir melden, so fährt der Dampfer auch von Dirschau 4½ Uhr Morgens.
In der Hoffnung, daß Sie dieses mein Unternehmen durch Ihr Erscheinen unterstützen werden, zeichne
Hochachtungsvoll (4070
Johann Pollakowski.

Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.

Zu der General-Versammlung am Mittwoch, den 3. August 1887: „Erstattung des Jahresberichts, Wahl der Mitglieder des engeren Ausschusses und der Rechnungs-Revisoren“ im Realgymnasium zu St. Johann — Fleischergasse, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein (2715
Der engere Ausschuß.

Ich verreise.

Es werden die Güte haben mich zu vertreten die Herren (4120
Dr **Schröter**, Hundegasse 102, Vormittags städtisches Lazareth, Nachm. im Hause 4—5 Uhr.
Dr. **Kasprzik**, Wollwebergasse 24 Sprechstunden Vormitt. 9—10, Nachmittags 3—4 Uhr.
Dr. **Götz**, Hundegasse Nr. 128. Sprechstunden Vormittags im katholischen Krankenhause, Weidengasse, bis 10 Uhr. Nachm. im Hause 2½—4 Uhr.
Dr. Stobbe,
Langgarten 97—99.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3,50. (4097
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a ℳ 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.
A. Graeske,
Kausthor 3, II. Treppen.

Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.

Donnerstag, den 4. August cr. fährt Dampfer **„Putzig“** bei günstiger Witterung nach den Kriegsschiffen, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.
Abfahrt vom Johannisthore Nachmittags 2 Uhr.

Passagiergeld:

Danzig — Zoppot	ℳ 0,50.
Danzig — Kriegsschiffe und zurück	„ 1,—.
Neufahrwasser (Sieben Provinzen) — Kriegsschiffe und zurück	„ 0,75.
Zoppot — Kriegsschiffe	„ 0,50.

Billets sind vorher in der Billetbude in Danzig zu haben.
„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (4076

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Abonnementskarten für Fahrt und Bad für die II. Saison sind im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr zu haben. — Auf der Westerplatte sind noch einige **möblirte Wohnungen** preiswerth zu vermiethen (4031
„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone, Bureau: Hundegasse Nr. 52.



Grösstes Chemnitzer Stoffhandschuh-Lager.

Rein Seide von 1,25 ℳ, Halbseide von 70 ₰, Leinen von 50 ₰, Garn von 25 ₰ an.
A. Hornmann Nachfl., V. Grylewicz,
Gegründet 1848. **Langgasse 51,** nahe am Rathhause.

Tricot-Taillen,

die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (277
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

J. Rieser aus Tyrol,

Langgasse 6.
Stets das Neueste
in (4054
Handschuhen, Cravatten, Cachenez etc
Engl. Parfümes, Eau de Cologne.



Danziger Velociped-Depot,

L. Flemming,
Danzig,
Langebrücke u. Petersiliengasse 16.
Beste und billigste Bezugsquelle für **Englische Bicycles. Tricycles, Tandems Sicherheits-Bicycles** und **Knaben-Velocipedes,** 2- u. 3-rädrig, Ersatz- und Zubehörtheile Reparaturen schnell und billig, Unterricht u. Preislisten gratis. Auf Wunsch Ratenzahlung (4082

Gr. Ausverkauf.

Das B. Blumenthal'sche Concurs-Waarenlager, 2. Damm 7—8

bietet eine noch nie dagewesene Gelegenheit zu enorm billigen Einkäufen. da dasselbe schleunigst geräumt werden soll und mache ich das geehrte Publikum und besonders **Wiederverkäufer** auf diese sehr günstige Gelegenheit aufmerksam. Das Lager ist in allen Artikeln der Kurz- und Posamentir-Waarenbranche, Weißwaaren, Herren- und Damenwäsche, Filzschuhen. Hüten 2c. großartig sortirt und sind die Preise so gestellt, **daß jeder Artikel um die Hälfte billiger,** als in jedem andern Geschäft verkauft wird.
Wiederverkäufer bitte ich, da bei Tage der Andrang des Publikums zu groß ist, die Morgenstunde bis 9 Uhr zum Einkauf zu benutzen.
Als ganz besondere Bemerkung füge ich hinzu, daß das Local, in welchem der **Gr. Ausverkauf des B. Blumenthal'schen Concurs-Lagers** stattfindet in **demselben Hause,** 2. Damm 7—8 sich befindet, und nicht zu verwechseln ist mit dem
Blumenthal's Ausverkauf,
damit das Publikum nicht irre geht. (4078
Der Verkauf findet täglich von 7—12 Uhr und von 2—7 Uhr an Wochentagen statt.
Sonntags bleibt das Geschäft stets geschlossen.

Braunsberger Bergschlößchen,

Lager- und Export-Bier Gebinden und Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage (2178
Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

F. B. Prager in Danzig

empfiehlt
schmiedeeiserne Träger
von 100—400 m/m Höhe,
gusseiserne Säulen, Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken.
Comtoir und Lager: **Brandgasse 8,** Speicherinsel (2298

Eiserne Träger,

gusseiserne Säulen
offerirt billigst
F. Plagemann,
Hundegasse 109. Langgasse 31. (1911

Nutz- und Brennholz-Auction auf Krakauer Kämpe.

Donnerstag, den 4. August 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage der Holzhandlung des Herrn J. F. Giesebrecht, wegen Räumung an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 20000 lauf. Fuß 1" tannene Dielen aus Balken geschnitten,
ca. 25000 lauf. Fuß 1" ficht. Dielen, auf Wunsch geschn. } besäumt
ca. 30000 lauf. Fuß 1" „ „ „
ca 15000 lauf. Fuß 1" „ „ „ unbesäumt,
2000 Stück 1" fichtene Sleeperdielen,
300 Stück 1½" fichtene „
1000 Stück 2" „ Bohlen, 15" breit,
400 Stück 3" „ „
3000 Stück halbrunde eichene Brack-Schwellen,
30 Faden Fichten- und Tannen-Brennholz,
100 „ Eichen-Schwarten
und diverse Nutz- und Bauhölzer.
Den mir bekannten Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich.
J. Kretschmer,
3614) Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

L. H. Schneider, Jopengasse 32,

empfiehlt
Schuh-Waaren
in eleganter und dauerhafter Ausführung, neuesten Facons, zu billigen Preisen.
32. L. H. Schneider. 32.

Circus G. Schumann.

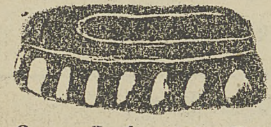
Vorläufige Anzeige!
Dem hochgeehrten Publikum Danzigs und der Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige daß ich mit meiner Gesellschaft, bestehend aus:
130 der berühmtesten Künstler und Künstlerinnen,
einem Corps de Ballet,
eigener Musik-Kapelle
und einem Marstall von ca **95 Pferden der edelsten Raçe** mittels Extrazugs in den nächsten Tagen hier eintreffen und einen Cyclus von Vorstellungen in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik und Pantomime in dem auf dem Holzmarkt neu erbauten Circus zu geben mir erlauben werde.
Alles Nähere spätere Annoncen. (4083
Hochachtungsvoll
G. Schumann, Director.

Herm. Kiehl'sche Laden-Control-Kassen

D. R.-P. 38025
offerirt und steht Probe-Kasse bei
Carl Bindel-Danzig,
Gr. Wollwebergasse Nr. 2. (4075

Hitzacker Sauerbrunnen

per Flasche 25 Pf.
empfiehlt (4065
J. G. Amort Nchfl.
Hermann Lepp.



1, Langgasse 1, zweite Etage, erstes Haus am Langgasser Thor. **Atelier f. künstl. Zähne, Plomben** 2c. Sorgfältigste Ausführ., billigste Preise.
Franziska Bluhm, (4081
1, Langgasse 1. zweite Etage.

G. Heine's, Charlottenburg,
centrifugirte
Toilette- u. medicin. Seifen,
reizloseste aller Seifen vorräthig bei Apotheker C. Hildebrandt.

Die Essig-Sprit-Fabrik

von
L. Matzko Nachf.,
Danzig, Altst. Graben 28,
empfiehlt **Essig, Essig-Sprit, Einmache-Essig u. Bieressig** in guter u. haltbarer Waare. (3009

Nuss-Liqueur,

hochfeine Qualität a Flasche 1 ℳ empfiehlt (2299
J. G. von Steen,
Holzmarkt Nr. 28.

Dominikzwiebacke

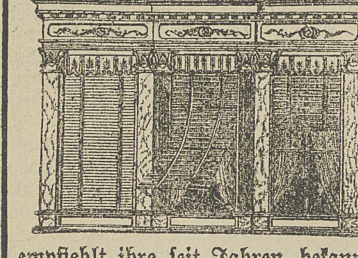
in zwei verschiedenen Sorten empfiehlt in bekannter Güte
Georg Sander,
Poststraße. (4068

Zum Manöver

empfehlen wir
Offizier-Zelte
aller Gattungen. Die gangbarsten u. praktischsten Arten sind vorräthig.
Alle anderen nach ausliegenden Zeichnungen werden innerhalb einer Woche beschafft. (4096
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27.

Die
Holz-Jalousie-Fabrik

von (1947
C. Steudel, Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen
Preiscourant gratis und franco.

Gewaschene wie auch ungewaschene Lammwollen kauft und bittet um Offerten
M. Jacobsohn,
Danzig, (3825
Altstädtischen Graben Nr. 45.

Pianino neu, sehr fein, Garantie, billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I.

Ein Paar feine Kummet-Geschirre, complett, mit Neusilber-Beschlag, sind preiswerth abzugeben
4091) Altstädt Graben 109.

1 Grauschimmelstute, 6 Jahre alt, 5' 3" groß steht zum Verkauf.
Amalienhof bei Dirschau.

1 nußb. **Waschtoilette** mit Geschirr,
1 **Sofa,** elegantes Gestell,
1 alte mah. **Kommode,**
1 mah. **Tafel-Piano** billig zu verkaufen
Heil. Geistgasse 122, unten.

Von einer alten guten
Feuer-Vers.-Anstalt
Act.-Ges. werden in Danzig, Zoppot, Oliva 2c. tüchtige **Agenten** gegen hohe Provision gesucht. Adressen unter Nr. 4092 in der Exped d. Ztg erbeten.

Suche einen zuverlässigen jung. Mann. **C. Silberstein.**

Ein junges gebildetes Mädchen wird zum **sofortigen** Eintritt in ein **feines** Geschäft für die **Casse** eventl. Verkauf gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse und Ansprüche unter No 4106 an die Expedition dieser Zeitung erwünscht.

Hauslehrerstelle

sucht ein Philol., bewährt, langj. Erfahrung, mit besten Zeugn. u. Empfehl. über gehabte Erfolge. Adr. A. C. 101 Wilhelmsberg, Darkehmen, postlag.

Eine ältere Dame sucht unter mäßigen Bedingungen sich in einer gebildeten Familie auf dem Lande **„in Pension“** zu geben.
Offerten unter Nr. 3906 in der Exped. d Ztg erbeten.

Im Kaffeehause
Königshöhe

bei Heiligenbrunn sind für die 2. Saison noch möbl. **Sommerwohnungen** mit Beköstigung billig zu vermiethen.

Jopeng. 42 ist ein Laden sof. auch später zu vermiethen Näheres daselbst.

In Zoppot, an der Chaussee sind 2 Winterwohnungen für 200 Mk u. 180 Mk. per Anno zum 1. Oct. zu verm. Näh. Heil Geistgasse 122 im Lad.

In Zoppot ist eine herrschaftliche, **winterfeste** u. bequem eingerichtete **Wohnung,** entweder hochparterre oder auch 1 Treppe hoch, von 5 Zimmern, gr. Veranda resp. Balkon, gr. Küche, gewölbt. Keller, Waschküche, Trockenboden u allem sonst. Zubehör, ferner auch Gartennutzung, v. sofort resp. z. 1. Oktober d. J. billig zu vermiethen.
Näheres Zoppot, Wilhelmstraße 17.

Ein Comtoirzimmer

mit Zubehör, nahe der Börse, sofort zu vermiethen Hundegasse 60. **Krosch.**

Poggenpfuhl 33 ist die 1. Etage wegen Fortzugs zu vermiethen u. von 9—1 Uhr zu besehen. (4095

Der Laden nebst Wohnung von 3 Zimmern, großem Keller u. Zubehör Krebsmarkt 1 a. d. Promenade, passend z. Molkerei, Kommandite 2c. auch als Wohnung, ist von sogleich zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Frauengasse 6 ist ein **Comtoir** und ein **Lagerkeller,** zusammen auch getrennt, zu vermiethen. (2300

Langgasse

und Portechaisengasse-Ecke ist von sofort ein Ladenlokal mit Gaseinrichtung zu vermiethen.
Näheres Langgasse 66 im Laden.

Langgasse 42

ist per sogleich oder Oktober preiswerth zu vermiethen (4079
Die erste Etage zu einem Geschäft vorzüglich passend,
Die zweite Etage mit Badeeinrichtung und sämmtlichem Zubehör.

Hundegasse 105 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern auf einem Flur, **Küche, Boden, Keller zu verm. Besichtigung von 11—2 Uhr.**

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte
Laden

Breitgasse Nr. 6 ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (1931

Poggenpfuhl 45 ist die Part.-Wohnung best. aus 5 Zimmern nebst allem Zubeh. auch Eintritt in den Garten, zum 1. Oct zu vermiethen. Näh im Garten.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 3. August cr., finden die **Bezirks-Sitzungen** statt.
Der Vorstand.

Schweizer Pracht-Diorama,

Apollo-Saal, Hôtel du Nord.
Schweiz, Holland, Stockholm.
Entree 50 ₰, Kinder die Hälfte.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Freundschaftl. Garten.

Vorletzte Woche.
Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten.

Café Noetzel.

Mittwoch, Freitag und Sonntag:
Garten-Concert
unter Leitung des Herrn **Wolff.**
Entree a Person 10 ₰.
Anfang Wochentags 6½ Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Milchpeter.

Mittwoch, den 3. August 1887:
Gr. Garten-Concert
von der Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Regiments Nr. 4 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Sperling.**
Abends brill. Erleuchtung d. Gartens.
Anfang 7 Uhr Entree 10 ₰.

Link's Garten

Olivaer Thor 8.
Mittwoch, den 3. August 1887:
großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 16. Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰. **A. Krüger.**

Sommer-Theater

in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: **Heinrich Rosé.**
Mittwoch, d. 3. August 1887. Benefiz für **Seraphine Ernau. Gräfin Lea.** Schauspiel in 5 Acten von Paul Lindau.

Wilhelm-Theater.

Täglich: Abends 7½ Uhr,
Große Vorstellung.
Tages-Programme an den Anschlagssäulen bitte zu beachten.
Die Direction.

Einer Privatgesellschaft wegen bleibt mein Local Mittwoch, den 3. August, von 2 Uhr ab geschlossen.
Heubude, d. 2. August 1887.
Julius Specht.

Ein Krimmstecher verloren.

Am Sonntag Abend ist auf der Chaussee von Zoppot nach Danzig ein Krimmstecher mit festem Leder-Etuis verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben Langenmarkt 2 im Laden

Ein gelber **Neufoundländer-Hund** löwenartig geschoren, auf den Namen **Rappo,** ist entlaufen. Gegen Belohnung abzuliefern bei Herrn Hauptmann **Schlenther,** Kleinhof, Praust oder **S. a Porta,** Langenmarkt Nr. 8. (4080

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.